

Sechzehnter Geschäftsbericht
der
Schweizerischen Nationalbank

— 1923 —

Sechzehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

— 1923 —

Bern, den 8. März 1924.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 1. März 1924 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1923 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 53, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 6. März 1924 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 7. März 1924 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 32 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Usteri.

Ein Mitglied des Direktoriums:

Schnyder.

Bericht des Direktoriums
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
im Jahre 1923.

◆ • ◆

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene sechzehnte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1923 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Bankgesetz, Organisation, Organe der Bank, Personal.

Der durch die Ausserkurssetzung der silbernen Fünffrankenstücke französischen, italienischen, belgischen und griechischen Gepräges veranlasste dringliche Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 betreffend die vorübergehende Abänderung der Art. 19 und 20 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank vom 6. Oktober 1905 war bis 31. Dezember 1923 befristet. Dieselbe Befristung galt auch für die darauf fussende, zwischen Bund und Nationalbank getroffene Vereinbarung vom 12. März/5. April 1921, durch welche das gegenseitige Verhältnis in bezug auf die ausser Kurs gesetzten, von der Bank für

Bankgesetz.

Rechnung des Bundes aus dem Verkehr zurückgezogenen Fünffrankenstücke fremden Gepräges geregelt worden war. Über Inhalt und Tragweite dieser Bestimmungen haben wir uns im Geschäftsbericht über das Jahr 1921 eingehend geäußert. In bezug auf die Heimschaffung der ausser Kurs gesetzten Stücke durch die betreffenden Prägestaaten musste in der Folge eine Verständigung unter den Beteiligten angestrebt werden. Der nach langwierigen, in Paris geführten Verhandlungen unter den Münzalliierten alsdann zustande gekommene Zusatzvertrag vom 9. Dezember 1921 zum Münzvertrag vom 6. November 1885 erfüllte indessen nicht alle gehegten Erwartungen; die Zusatzbestimmungen verpflichteten wohl Frankreich, Italien und Belgien zur sukzessiven Rücknahme gemäss Münzvertrag der mit ihrem Gepräge versehenen Fünffrankenstücke — soweit sie nicht zur Umprägung durch die Schweiz Verwendung zu finden haben — während einer hiefür eingeräumten Frist von fünf Jahren; diese wird aber erst am 15. Januar 1927 zu laufen beginnen, so dass die aus dem Zusatzvertrag sich ergebenden Verpflichtungen jener Staaten erst am 15. Januar 1932 vollständig zur Erfüllung gelangt sein werden. Infolge dieser Hinausschiebung der Liquidation der Fünffrankenbestände mussten die daraus für die Schweiz und insbesondere für die Nationalbank sich ergebenden Verhältnisse über das Jahr 1923 hinaus neu geordnet werden, was den Erlass neuer gesetzlicher Bestimmungen und den Abschluss einer neuen Vereinbarung zwischen Bund und Nationalbank an Stelle der Ende 1923 ausser Kraft tretenden Bestimmungen notwendig machte.

Die ordentliche Generalversammlung des Jahres 1923 stimmte dem Antrag der Bankbehörden an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung betreffend die vorübergehende Abänderung des Bankgesetzes zu und erteilte im fernern den ihr vorgeschlagenen Grundlagen für eine neue zwischen Bund und Nationalbank zu treffende Vereinbarung betreffend die ausser Kurs gesetzten, bei der Nationalbank liegenden Fünffrankenstücke fremden Gepräges ihre grundsätzliche Genehmigung. Der vorerwähnte Antrag an den Bundesrat wurde in der Folge von den Bundesbehörden gutgeheissen und führte zum Erlass des Bundesgesetzes vom 27. September 1923 betreffend die Abänderung des Bankgesetzes. Dieses, nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist vom Bundesrat auf den 1. Januar 1924 in Kraft erklärte Gesetz bestimmt:

„Das Bundesgesetz vom 7. April 1921 über die Schweizerische Nationalbank wird wie folgt abgeändert:

Art. 19 bis. In die Metaldeckung der Noten können überdies die gemäss Art. 1 des Zusatzvertrages vom 9. Dezember 1921 zum internationalen Münzvertrag vom 6. November 1885 in der Schweiz ausser Kurs gesetzten, von der Nationalbank für

Rechnung des Bundes aus dem Verkehr gezogenen Fünffrankenstücke der andern Staaten der lateinischen Münzunion zum Marktwert ihres Silbergehaltes eingerechnet werden.

Dieser Teil der Metalldeckung darf jedoch nicht mehr als einen Fünftel derselben betragen.

Art. 81, Abs. 2, wird aufgehoben.“

Die Gesetzesnovelle bringt also neben der unbefristeten Bestätigung der Norm des ausser Kraft getretenen Bundesbeschlusses vom 18. Februar 1921 nur die Neuerung, dass vom 1. Januar 1924 an die Fünffrankenstücke schweizerischen Gepräges als gesetzliche Barschaft wieder zu ihrem vollen Nominalwert in die Metalldeckung der Noten einbezogen werden.

Die neue, vom Bundesrat am 23. November 1923 gutgeheissene Vereinbarung zwischen Bund und Nationalbank hat folgenden Inhalt: Der Bund übernimmt die Verpflichtung, der Nationalbank Fr. 59 400 000.— in fremden Fünffrankenstücken, die gestützt auf Art. 8 des Zusatzvertrages von 1921 zur Umprägung in schweizerische Stücke zu verwenden sind, gegen Vergütung des Nominalwertes auf 1. Januar 1924 abzunehmen. Für den vorläufig bei der Nationalbank verbleibenden Restbetrag (Fr. 156 000 000.—), soweit er nicht gemäss Art. 19 bis des Bankgesetzes als Notendeckung Verwendung finden kann, hat der Bund der Nationalbank wie bisher unverzinsliche Schatzanweisungen auszustellen. Der Bund hat gleichermassen die an Frankreich, Italien und Belgien gemäss Art. 4 und 7 des mehrerwähnten Zusatzvertrages abzuliefernden Fünffrankenstücke der Nationalbank abzunehmen und ihr dafür die Gegenleistungen jener Staaten in gleicher Weise, wie sie ihm gemacht werden, sowie ferner den Betrag der vom 15. Januar 1925 hinweg von Frankreich und Belgien zu zahlenden Zinsbeträgen jeweils auf Verfall zu überlassen. Die Vereinbarung sieht schliesslich vor, dass der Bund die bei der Nationalbank verbliebenen fremden Fünffrankenstücke auch schon vor den eingangs genannten Terminen (1927—1932) gegen Vergütung ihres Nominalwertes abnehmen wird, sofern er den durch Bundesratsbeschluss vom 30. Juli 1914 verfügten gesetzlichen Kurs der Banknoten aufhebt oder das gemäss Art. 1 und 75 des Nationalbankgesetzes vom 7. April 1921 erteilte und bis 20. Juni 1927 befristete Notenprivilegium nicht erneuert.

In der Organisation der Bank ist im Berichtsjahre keine Änderung eingetreten. Auch die Zahl der Zweiganstalten, eigenen und fremden Agenturen blieb unverändert.

Organisation.

Dagegen haben sich die Bankplätze von 288 auf 291 vermehrt, während die Zahl der Nebenplätze sich gleich geblieben ist.

Organe der Bank.

Bei den Organen der Bank sind folgende, im Berichtsjahre eingetretene Mutationen zu verzeichnen:

Auf Ende der vierten Amtsperiode haben zwei um die Entstehung und Entwicklung der Nationalbank hochverdiente Männer, die Herren Johann Hirter in Bern und Fritz Frey-Bourquin in Basel aus Alters- und Gesundheitsrücksichten sich genötigt gesehen, ihre seit Gründung der Bank innegehabten Mandate niederzulegen.

Herr Hirter hat sich um die Förderung und Verwirklichung des Gedankens der Errichtung eines zentralen Noteninstituts unvergängliche Verdienste erworben und das glückliche Zustandekommen der Nationalbank ist zum grossen Teil seinem unermüdlichen und tatkräftigen Eintreten für das gesteckte Ziel in der Öffentlichkeit, den vorberatenden Kommissionen und im Parlament zu verdanken. Seine Wahl zum ersten Präsidenten der Nationalbank war daher gegeben; sie bedeutete nicht nur die wohlverdiente Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens, sondern auch die glückliche Lösung dieser für die Bank bedeutungsvollen Frage. Unter seiner klugen und umsichtigen Führung gelang es dem jungen Institut, rasch über Anfangsschwierigkeiten hinwegzukommen und sich die ihm im Wirtschaftsleben gebührende Stellung zu erringen. Die Tätigkeit des Herrn Frey ist mit der Geschichte des schweizerischen Notenbankwesens aufs engste verknüpft. Es kam denn auch der Nationalbank wohl zu statten, dass mit ihm einer der führenden Männer auf dem Gebiete des Noten-Emissionswesens ihr von Anbeginn sein umfassendes Wissen und seine reichen Erfahrungen zur Verfügung stellte und ihr mit seinem bewährten Rate zur Seite stand. Der Bankrat hat es sich auch nicht nehmen lassen, den beiden Herren bei Anlass ihres Rücktrittes den Dank und die Anerkennung der Bank in besonderer Form zum Ausdruck zu bringen.

Aus der Revisionskommission schied auf Ende der letzten Amtsperiode Herr E. Bordier, Genf, aus, der zuerst als Ersatzmann und dann als Mitglied dieser Behörde seit dem Jahre 1910 angehört und ihr wertvolle Dienste geleistet hat.

Das Lokalkomitee Neuenburg verlor in der Person des am 19. Mai 1923 verstorbenen Herrn G. Bouvier einen sehr geschätzten Mitarbeiter. —

Zufolge Ablaufs der vierten Amtsperiode mussten im Berichtsjahre die Bankbehörden neu bestellt werden:

Der Bundesrat wählte zum Präsidenten des Bankrates, an Stelle des zurückgetretenen Herrn Hirter, Herrn Dr. Paul Usteri, seit 1906 Vizepräsident des Bankrates, und zum Vizepräsidenten Herrn Bankier Alfred Sarasin, Mitglied des Bankrates und Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Nachdem die Generalversammlung der Aktionäre vom 14. April 1923 die ihr zukommende Wahl von 15 Mitgliedern des Bankrates im Sinne der Bestätigung der bisherigen Inhaber dieser Mandate getroffen und an Stelle der Herren E. Wagner in Ebnet († Juli 1922) und F. Frey-Bourquin, Basel, die Herren G. Michel, alt Bankdirektor, St. Gallen, und W. Preiswerk-Imhoff, Kaufmann in Basel, neu gewählt hatte, schritt der Bundesrat zu der ihm zustehenden Ernennung der weitem 23 Mitglieder des Bankrates; auch hier wurden die bisherigen Mitglieder in ihren Funktionen bestätigt und an den Platz des zum Vizepräsidenten beförderten Herrn Sarasin Herr J. Hirter gewählt.

In seiner Sitzung vom 26. Mai 1923 nahm sodann der Bankrat die Wahl der Mitglieder und Ersatzmänner des Bankausschusses vor, wobei die bisherigen Mandatinhaber in ihren Funktionen bestätigt, als neues Mitglied an Stelle des Herrn Fritz Frey-Bourquin Herr Albert Berger, Langnau, bisher Ersatzmann und als neuer Ersatzmann des Bankausschusses Herr Nationalrat H. Obrecht in Solothurn gewählt wurden.

In derselben Sitzung bestellte der Bankrat auch die Lokalkomitees für die neue Amtsperiode, wobei die bisherigen Mitglieder, soweit sie sich neuerdings zur Verfügung stellten, wieder gewählt und im übrigen folgende Ersatzwahlen getroffen wurden: die Herren Alfred Sarasin und W. Preiswerk-Imhoff, in Basel, als Mitglieder des dortigen Komitees an Stelle der Herren F. Frey-Bourquin und E. Settelen; die Herren E. Borel, Uhrenfabrikant in Neuenburg, und Albert Mosimann, Uhrenfabrikant in La Chaux-de-Fonds, als Mitglieder des Lokalkomitees Neuenburg, in Ersetzung der Herren H. Wægeli und G. Bouvier.

Die hierauf vom Bankausschuss vorgenommenen Ernennungen der Vorsitzenden der Lokalkomitees und deren Stellvertreter fielen ebenfalls im Sinne der Bestätigung aus mit Ausnahme von Basel und Bern, wo an die infolge Rücktritts der bisherigen Inhaber frei gewordenen Stellen gewählt wurden: Herr Alfred Sarasin als Vorsitzender des Lokalkomitees Basel und Herr Oskar Leibundgut als Stellvertreter des Vorsitzenden des Lokalkomitees Bern.

Die Generalversammlung vom 14. April hatte ferner die Revisionskommission für ein weiteres Jahr zu bestellen. Als neues Mitglied dieser Kommission wurde gewählt: Herr A. Uttinger, Direktor der Schweizerischen Glühlampenfabrik A. G., Zug, bisher

Ersatzmann der Revisionskommission, und an dessen Stelle als neuer Ersatzmann Herr J. Glarner-Egger, Sekretär des Handels- und Industrie-Vereins des Kantons Glarus, in Glarus. Im übrigen wurden die bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner in ihren Funktionen bestätigt.

Personal.

Auf Ende Mai 1923 trat Herr Charles Schnyder von seiner Stelle als Vizepräsident des Direktoriums und Vorsteher des II. Departements zurück, um das ihm angebotene Mandat eines Beraters der Oesterreichischen Nationalbank in Wien zu übernehmen. Für eine Wiederbesetzung seines Postens bei der Nationalbank unterblieben zunächst weitere Schritte und es wurden die Geschäfte des II. Departements vorübergehend vom Stellvertreter des Departementvorstehers erledigt. Nachdem Herr Schnyder seine Aufgabe in Oesterreich gegen Schluss des Jahres hin als erfüllt betrachten konnte, stellte er sich der Wahlbehörde für eine Wiederwahl in das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank zur Verfügung. Er wurde in der Folge mit Amtsantritt auf 1. Januar 1924 vom Bundesrat wieder gewählt.

Auf Ende Juni 1923 zog sich der Senior der Zweiganstaltsdirektoren, Herr Eugen Mussard, in Genf, in den Ruhestand zurück. Die Bank sah diesen pflichtgetreuen und ausgezeichneten Beamten, der der Zweiganstalt Genf seit ihrer Eröffnung in vorzüglicher Weise vorgestanden hatte, nur ungern scheiden und wird sich seiner Dienste stets dankbar erinnern. An seiner Stelle wählte der Bundesrat mit Amtsantritt auf 1. Juli als Direktor Herrn Paul Gilliand, bisher Stellvertreter des Direktors der Schweizerischen Kreditanstalt in Genf, und ernannte gleichzeitig Herrn Claudius Arlaud, bisher Prokurist der Zweiganstalt Genf, zum Subdirektor dieser Bankstelle.

Am 31. Dezember 1923 standen mit Einschluss von 2 Mitgliedern des Direktoriums, 4 Stellvertretern derselben und 9 Mitgliedern der Lokaldirektionen der Zweiganstalten 361 Personen im Dienste der Nationalbank (am 31. Dezember 1922: 356).

2. Wirtschaftliches und Finanzielles.

Wirtschaftliches.

Als unheilvolles Erbe des Krieges macht sich immer noch der überwiegende Einfluss der politischen auf die wirtschaftlichen Fragen in Europa geltend. Solange hier nicht eine entschiedene Wendung eintritt, kann die so sehr notwendige und allorts ersehnte wirkliche Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht erwartet werden.

Die Absatzschwierigkeiten der schweizerischen Exportindustrien waren kaum kleiner als im Vorjahre. Wo nicht hohe Zollschranken unseren Export weiterhin hinderten,

erschwerten der Tiefstand und der teilweise gänzliche Zerfall der Währungen andauernd die Möglichkeit der Aufnahme weiteren Verkehrs. Immerhin kann in dieser Beziehung die erfreuliche Tatsache erwähnt werden, dass es den fortgesetzten Bemühungen unserer Exporteure in der zweiten Hälfte des Jahres dank der mit Hilfe des Völkerbundes — wenn auch auf tiefem Niveau — stabilisierten Währung gelang, die während mehrerer Jahre unterbrochenen Geschäftsverbindungen mit Österreich langsam wieder aufzunehmen. Im besondern war unsere Uhrenindustrie in der Lage, sich dort zu allerdings nur wenig lohnenden Preisen wieder Absatz ihrer Produkte zu verschaffen, wobei ihr die noch bis gegen Ende des Jahres zur Ausrichtung gelangenden staatlichen Beiträge zum Ausgleich der Währungsunterschiede willkommene Erleichterung boten.

Wenn auch einzelne Industriezweige mit wieder etwas grösserem Erfolge arbeiten konnten, so sind nichtsdestoweniger unsere gegenüber dem Ausland fast ausnahmslos kürzere Arbeitszeit und die höhere Entlohnung der schweizerischen Arbeiter immer schwerer zu überwindende Hindernisse für das Hereinbringen neuer Bestellungen. Es dürfte unter diesen Umständen nicht überraschen, wenn die Gründung von Filialen schweizerischer Unternehmungen im Auslande noch weiter um sich greifen sollte.

Eine erfreuliche Belebung hat das Baugewerbe erfahren. Nicht nur tragen von staatlichen Behörden und von Genossenschaften erteilte Bauaufträge zu der Mehrbeschäftigung bei, sondern es wagen sich nun auch wieder private Unternehmer an die Erstellung von Wohnhäusern heran. Die Renditenfrage allerdings ist in bezug auf letztere, solange die Mieterschutzbestimmungen fortbestehen, einer normalen Lösung nicht näher zu bringen.

In Verbindung mit dieser Belebung und der teilweise etwas besseren Beschäftigung in Industrie und Gewerbe steht die Abnahme der Arbeitslosigkeit, welche Bund, Kantone und Gemeinden in den letzten Jahren so schwer belastet hat.

Der letzte Sommer hat unserer notleidenden Hotelindustrie einige Erleichterung gebracht; die schönen Juli- und Augusttage wiesen längst nicht mehr dagewesene Frequenzziffern auf, die auch unseren verschiedenen Verkehrsinstituten zugute kamen. Der Schäden bestehen indessen noch viele und es wird in der Hotellerie noch unverzagter Arbeit bedürfen, bis jene ausgemerzt sind. Jedenfalls sollte eine Aufhebung des Hotelbauverbotes, auch wenn zwei bis drei schöne Saisons während kurzer Wochen alle Hotels bis auf den letzten Platz zu füllen vermögen, so lange nicht Platz greifen, als

eine durchgreifende Sanierung nicht erreicht sein wird. Anders liessen sich die Tätigkeit der Schweizerischen Hotelreuhandgesellschaft und die damit verbundene Verwendung von Bundesgeldern nicht wohl rechtfertigen.

Die Krise in der Landwirtschaft, von der letztes Jahr berichtet werden musste, kann als überwunden betrachtet werden. Neue Opfer dürften aber dort nicht zu umgehen sein, wo heute Güter zu Preisen erstanden werden, bei deren Höhe sich eine Rendite schlechterdings nicht herauswirtschaften lässt. Die bis Ende Juni herrschende nasskalte Witterung vermochte der Heuernte einigen Abbruch zu tun; der Endertrag befriedigte da besser, wo ihm die im Hochsommer herrschende Hitze und Trockenheit nicht zu sehr zugesetzt hatte. Im ganzen genommen konnte überall genügend Dürrfutter für den Winter eingetan werden. Vollbeladen mit reifer schöner Frucht kehrten die Erntewagen vom Felde heim, der Ertrag war ein reicher. Die Obsternte blieb in quantitativer Hinsicht weit hinter dem Vorjahre zurück; um so befriedigender waren die Preise, zu welchen die Früchte abgesetzt werden konnten. Die Weinernte vollzog sich erst spät und bei nicht günstigem Wetter. Immerhin wird der Jahrgang 1923, wenn er auch nicht reichlich ausgefallen ist, doch als guter Tropfen gewertet und dementsprechend verkauft werden können.

Finanzielles.

Auf dem Geldmarkt hielten die vom Vorjahre übernommenen Verhältnisse zunächst bis in den Vorsommer hinein an; kurzfristiges Geld war bei dem fehlenden Angebot von Wechselmaterial nur zu sehr billigen Privatsätzen, die zeitweise 1 % streiften, unterzubringen. Diese unbefriedigende Rendite liess nicht nur vom Auslande her in der Schweiz deponierte Gelder, sondern auch solche inländischer Besitzer nach valuta-starken Ländern, wo höhere Verzinsung geboten wurde, abströmen. Die Abwanderung bewirkte einerseits eine Annäherung der Privatsätze an den offiziellen Satz, was an sich nur zu begrüßen war, anderseits aber eine den Interessen des Landes zuwiderlaufende andauernde Nachfrage nach Dollars und Pfund Sterling und infolgedessen ein fortschreitendes Steigen der Kurse dieser Valuten in der Schweiz. Die am 5. Juli erfolgte Erhöhung des offiziellen Satzes der Bank von England von 3 auf 4% gab der Schweizerischen Nationalbank Veranlassung, ihren Satz von 3 %, welcher nunmehr im Vergleich zu demjenigen aller europäischen sowie der Notenbanken in den Vereinigten Staaten von Amerika der tiefste geworden war, am 14. Juli auf 4 % zu erhöhen. Diese Erhöhung bezweckte auch eine Abwehr gegenüber dem weitem Aufstieg der amerikanischen und englischen Devisen. Sie bewirkte ein weiteres Anziehen des Privatsatzes und gab dadurch un-

zweifelhaft zu erkennen, dass der freie Markt sich nunmehr mit teurerem Gelde als bisher werde abfinden müssen.

Die Bewegungen des kurzfristigen Geldmarktes in ihrer allgemeinen Tendenz kamen in der Folge auch auf dem langfristigen Kapitalmarkt zur Auswirkung. Hier stellten vor allem wiederum Bund und Bundesbahnen nicht geringe Ansprüche. Im ersten Semester konnten die Bundesbahnen ihre dritte Elektrifikationsanleihe von 120 Millionen Franken noch zu einem Zinsfuss von 4%, allerdings nur erheblich unter pari, auflegen; nachdem inzwischen auch der von Banken auf ihren Obligationen gewährte Zinsfuss auf 4 $\frac{3}{4}$ und 5% heraufgesetzt worden war, hatte die Unterbringung der vom Bund am 20. Juli zur Zeichnung angebotenen 4- und 5-jährigen Kassenscheine beim Publikum nur Aussicht bei Gewährung eines Zinsfusses von 4 $\frac{1}{2}$ % und einer (bei Ausgabe unter pari) annähernd 5%igen Rendite. Es schien dann ratsam, für das vom Bund im November zur Zeichnung zulegende Anleihen von 100 Millionen Franken wieder zum 5%igen Zins-typus überzugehen, dies auch deshalb, weil sich gezeigt hatte, dass der Kapitalab-wanderung ins Ausland nur zu steuern war, wenn den Kapitalisten wieder im Inlande eine erstklassige, in Bezug auf Zinsausstattung befriedigende Anlage geboten werden konnte. Der Zeichnungserfolg bewies, dass der Bund das Richtige getroffen hatte.

Die Unbeständigkeit der Devisenkurse verhinderte auch im abgelaufenen Jahre unsere Industrien am Abschlusse mancher Geschäfte im Auslande. Veranlassung zu etwelchem Aufsehen konnte der seit ungefähr Jahresmitte andauernd hohe Stand der amerikanischen Devisen geben. Doch ist dieser einer starken Nachfrage nach Dollars, nicht zum mindesten auch zu Zwecken der Arbitrage, zuzuschreiben. Es dürfte unsere schweizerische Währung gegenüber der amerikanischen eine befriedigendere Stellung einnehmen, sobald sich die Anzeichen eines regeren Geschäftsverkehrs mit Amerika, die sich gegen Ende des Jahres bemerkbar machten, verwirklichen werden und die fort-schreitende Besserung der Finanzlage des Bundes wieder richtig gewürdigt wird.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombard- sätze zur Anwendung gebracht: Diskonto- und Lombard-
sätze.

		Diskonto	Lombard
vom 1. Januar bis 13. Juli	während 194 Tagen	3 %,	4 %,
„ 14. Juli „ 31. Dezember	„ 171 „	4 %,	5 %.

Es stellt sich somit der Jahresdurchschnitt des Diskontosatzes für 1923 auf 3,47% gegen 3,39% für 1922 und 4,44% für 1921, des Lombardzinsfusses für 1923 auf 4,47% gegen 4,39% für 1922 und 5,44% für 1921.

Die offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Auslandmärkte betragen im Durchschnitt des Jahres

	1923	1922
in Frankreich.....	5,00 %	5,09 %
„ England	3,49 %	3,69 %
„ Deutschland.....	38,82 % ^{*)}	6,82 %
„ Belgien	5,44 %	4,72 %
„ Holland.....	4,03 %	4,27 %
„ Oesterreich.....	9,00 %	7,65 %
„ Italien	5,50 %	5,76 %
„ New-York.....	4,43 %	4,23 %
„ Spanien.....	5,11 %	5,69 %

*) Für nicht wertbeständige Diskontokredite.

Der offizielle Diskontosatz war während des ganzen Jahres in Frankreich 5%, in Italien 5½% und in Oesterreich 9%. Eine Erhöhung erfuhr er in England von 3% auf 4%, in Holland und in New York von 4% auf 4½%, in Belgien von 4½% auf 5½% und in Deutschland in vier Malen von 10% auf 90%. Seit dem 22. Dezember wird in Deutschland für wertbeständige Diskontokredite ein offizieller Diskontosatz von 10% angewendet. Eine Ermässigung des offiziellen Diskontosatzes verzeichnet einzig Spanien, und zwar von 5½% auf 5%.

Wechselkurse.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der fremden Devisenkurse im Berichtsjahre:

	1923					1922				
	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.
Frankreich	39.07	3. Jan.	28.52	27. Dez.	29.20	47.85	25. April	34.14	9. Nov.	38.17
England	26.70	9. Juli	24.47	2. Jan.	24.80	24.69½	31. Okt.	21.59	2. Jan.	24.47
Deutschland	0.07	3. Jan.	0.30 ¹⁾	24. Nov.	1.20 ¹⁾	3.01	10. Jan.	0.05	8. Nov.	0.07
Belgien	35.85	3. Jan.	23.73	10. Aug.	25.50	44.49	2. März	31.44	9. Nov.	35.05
Holland	228.—	9. Juli	208.05	4. Jan.	217.—	216.05	1. Nov.	186.34	24. Jan.	209.25
Oesterreich	82.— ²⁾	11. Juli	65.— ²⁾	2. Jan. ff.	80.— ²⁾	0.18	2., 3. u. 9. Jan.	0.005	7. Aug. ff.	0.0075
Italien	27.28	17. April	23.26	11. Aug.	24.75	28.20	18. April	21.10	27. Okt.	26.58
New-York	5.83	9. Juli	5.27	2. Jan.	5.71	5.53 ^{3/16}	31. Okt.	5.09	23. Febr.	5.27 ^{11/16}
Spanien	84.68	18. April	72.85	23. Aug.	74.—	84.15	31. Okt.	76.20	2. Jan.	82.67

¹⁾ Für 1 Billion Mark.

²⁾ Für 1 Million Kronen.

Die Jahresdurchschnitte der Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz:

für	Parität		1923		1922	
	für	Schweiz Fr.	Jahres- durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität	Jahres- durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität
Frankreich	100 frz. Fr.	100. —	33. 46	— 665. 40	42. 70	— 573. 00
England	1 £	25. 2215	25. 31	+ 3. 51	23. 20 ³ / ₄	— 79. 85
Deutschland	100 Mk.	123. 457	0. 01	— 999. 99	1. 17	— 990. 52
Belgien	100 belg. Fr.	100. —	28. 67	— 713. 30	40. —	— 600. 00
Holland	100 fl. holl.	208. 3193	216. 25	+ 38. 07	201. 79	— 31. 34
Oesterreich	100 öst. Kr.	105. 01	75. 28 ¹)	— 999. 93	0. 045	— 999. 57
Italien	100 Lire	100. —	25. 32	— 746. 80	24. 69	— 753. 10
New-York	1 \$	5. 182	5. 53 ¹ / ₈	+ 67. 40	5. 24 ¹ / ₁₆	+ 11. 31
Spanien	100 span. Pes.	100. —	79 62	— 203. 80	80. 87	— 191. 30

¹) Für 1 Million Kronen.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Notenumlauf. Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken) belief sich

am 31. Dezember 1923	auf Fr.	981 958 370
„ 31. Dezember 1922	„ „	976 426 110
	Zunahme	<u>Fr. 5 532 260</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr.	875 019 000	(1922: Fr. 817 555 000)
„ Maximum: am 31. Dezember „		981 958 370	
„ Minimum: am 21. Juni	„	824 770 915	

Beilage Nr. 5 Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

	1923:	1922:
Fr. 1000	12,73 %	(13,14 %)
„ 500	7,75 %	(7,75 %)
„ 100	44,63 %	(46,79 %)
„ 50	19,26 %	(19,28 %)
„ 20	10,48 %	(7,07 %)
„ 5	5,15 %	(5,97 %)

Von den Noten der früheren Emissionsbanken standen am 31. Dezember 1923 noch Fr. 1,581,250 (1922: Fr. 1 644 000) aus. Die Nationalbank ist verpflichtet, diese Noten gemäss Art. 80 des Bankgesetzes vom 7. April 1921 bis zum 20. Juni 1940 einzulösen.

Im Berichtsjahr haben wir an das eidgenössische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert:

7,395,500 Stück beschädigte eigene Banknoten (1922: 8 605 500 Stück) im Nennwerte von Fr. 201,000,000 (1922: Fr. 188 500 000).

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassenbestand am 31. Dezember 1922	Fr. 836 629 084. 60	Kassa und Deckung.
Im Jahre 1923 wurden		Kassenbestände
einbezahlt	Fr. 2 896 106 042. 99	und Kassenumsatz.
ausbezahlt	„ 2 922 773 029. 66	
Kassenumsatz	Fr. 5 818 879 072. 65	
	(1922: Fr. 5 997 116 292. 14)	
Überschuss der Auszahlungen	„ 26 666 986. 67	
Kassenbestand am 31. Dezember 1923	<u>Fr. 809 962 097. 93</u>	

Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich

1922 auf	Fr. 932 320 000
1923 auf	„ 903 734 000
Abnahme	<u>Fr. 28 586 000</u>

Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1923 setzte sich wie folgt zusammen:

Goldbarren	Fr. 75 659 499. 20
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 461 484 010. 80
Fünffrankenstücke Fr. 168 038 840 (umgerechnet zum Silbermarktpreis gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921) zu 54 %	„ 90 740 973. 60
Scheidemünzen	„ 1 939 216. 58
Ausländische Noten	„ 1 606. 25
Sonstige Kassenbestände	„ 886. 50
Laut Bilanz total	<u>Fr. 629 826 192. 93</u>

Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken) in Kasse	„ 164 341 630. —
Ferner Darlehenskassenscheine	„ 15 794 275. —
Total	<u>Fr. 809 962 097. 93</u>

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt		Gliederung der Kassenbestände.
auf Goldbarren	8,739 % (1922: 12,494 %)	
„ Golddepots im Ausland	0,704 % (1922: 0,144 %)	
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	49,505 % (1922: 44,542 %)	
„ Fünffrankenstücke	11,092 % (1922: 11,912 %)	
„ Scheidemünzen	0,313 % (1922: 0,233 %)	
„ eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken)	27,671 % (1922: 29,141 %)	
„ ausländische Noten	0,001 % (1922: 0,001 %)	
„ Darlehenskassenscheine	1,975 % (1922: 1,532 %)	
„ sonstige Kassenbestände	— % (1922: 0,001 %)	

Notendeckung. Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand (gesetzliche Barschaft, Goldbarren und fremde Goldmünzen) betrug:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 631 549 000	(1922: Fr. 643 516 000)
„ Maximum: am 20. Januar.....	„ 641 754 656	
„ Minimum: „ 6. November.....	„ 621 759 726	

Hierin sind die Depots in effektivem Gold im Ausland inbegriffen; sie erreichten:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 6 348 000	(1922: Fr. 1 344 000)
„ Maximum: vom 25. bis 30. Januar ..	„ 26 049 726	

Vom 21. Juni an bestanden keine Depots mehr im Ausland.

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren, Golddepots im Ausland und Münzen):

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 531 545 000	(1922: Fr. 532 441 000)
„ Maximum: am 30. Januar.	„ 538 633 475	
„ Minimum: „ 26. Juni ...	„ 521 310 032	

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 100 004 000	(1922: Fr. 111 075 000)
„ Maximum: am 31. Januar.....	„ 106 826 551	
„ Minimum: „ 29. Dezember....	„ 85 803 519	

Seit dem 1. April 1921 werden die Fünffrankenstücke für die Notendeckung gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 zum Silbermarktpreis umgerechnet.

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 875 019 000	
der Metallbestand.....	„ 631 549 000	
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 243 470 000</u>	(1922: Fr. 174 039 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt.....	72,17 %	(1922: 78,71 %)
„ Maximum: am 20. Juni.....	77,41 %	(1922: 88,92 %)
„ Minimum: „ 31. Dezember	63,94 %	(1922: 64,18 %)

3. Verkehr in Edelmetallen und fremden Sorten.

	Edelmetalle und Sorten.
Der Goldbarrenbestand belief sich	
am 31. Dezember 1922 auf	Fr. 96 405 622. 95
Zunahme im Jahre 1923	„ 4 093. 45
	<hr/> Fr. 96 409 716. 40
Ausgang	„ 21 939 578. —
	<hr/> Saldo Fr. 74 470 138. 40
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1923, das kg 900/1000 fein zu Fr. 3 092. — gerechnet, stellt unter Berücksichtigung der Prägegebühren gemäss Regulativ des Bundesrates vom 11. November 1921 einen Wert dar von	„ 75 659 499. 20
	<hr/> Gewinn Fr. 1 189 360. 80
Verlust auf gekauften fremden Goldmünzen infolge Ein- stellung zum Goldwert unter Berücksichtigung der Um- prägungskosten	„ 129 723. —
Somit Gewinn im Verkehr in Edelmetallen.....	<hr/> Fr. 1 059 637. 80
Der Bestand an fremden Goldmünzen und Sorten belief sich am 31. Dezember 1922 auf	Fr. 253 697 679. 05
Im Jahre 1923 wurden angekauft	„ 5 698 243. 05
	<hr/> Fr. 259 395 922. 10
Ausgegangen.....	„ 328 431. 25
	<hr/> Saldo Fr. 259 067 490. 85
Kurswert am 31. Dezember 1923.....	„ 259 068 577. 05
	<hr/> Gewinn Fr. 1 086. 20

4. Diskontoverkehr.

Beilage Nr. 6

A. Schweizerwechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>		
Bestand am 31. Dezember 1922....	3 679	Fr. 358 901 450. 98		
Im Jahre 1923 wurden diskontiert ..	41 386	„ 1 895 189 133. 77	(Fr. 1,243 320 989. 96)	1922: Diskontoverkehr.
	<hr/> 45 065	<hr/> Fr. 2 254 090 584. 75		Schweizerwechsel.
Davon wurden 1923 eingelöst	39 666	„ 1 996 586 266. 20		
Bestand am 31. Dezember 1923....	<hr/> 5 399	<hr/> Fr. 257 504 318. 55		

Die Anlage in Schweizerwechselfn belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 254 206 000	(1922: Fr. 251 328 000)
„ Maximum: am 12. März	„ „ 400 589 703	
„ Minimum: „ 7. Juli	„ „ 164 474 265	

In diesen Angaben sind die von der Nationalbank diskontierten Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen mitberücksichtigt.

Im Jahre 1923 wurden diskontiert		1922:
Reskriptionen des Bundes	Fr. 614 500 000	(Fr. 181 000 000)
„ der Bundesbahnen	„ 805 000 000	(„ 902 000 000)
Total	<u>Fr. 1 419 500 000</u>	<u>(Fr. 1 083 000 000)</u>

Davon waren auf dem offenen Markt rückdiskontiert Fr. 1 010 930 000 (Fr. 290 140 000)

Von den am 31. Dezember 1923 im Umlauf befindlichen Reskriptionen waren bei der Nationalbank diskontiert:

Reskriptionen des Bundes	Fr. 98 000 000	(Fr. 68 000 000)
„ der Bundesbahnen	„ 105 000 000	(„ 183 000 000)
Total	<u>Fr. 203 000 000</u>	<u>(Fr. 251 000 000)</u>

Von diesen lagen im Portefeuille der Nationalbank Fr. 77 960 000 (Fr. 217 500 000)

An den offenen Markt waren begeben Fr. 125 040 000 (Fr. 33 500 000)

Ferner befanden sich am 31. Dezember 1923 im

Portefeuille der Nationalbank Fr. 76 847 600 (Fr. 108 104 700)

an unverzinslichen Reskriptionen, welche der Bund der Nationalbank als Deckung für die Differenz zwischen dem Nominal- und dem Silbermarktwert der in den Metallbestand der Nationalbank einbezogenen Fünffrankenstücke übergeben hat.

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechselfn belief sich auf Fr. 45 793 (1922: Fr. 47 219), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen auf Fr. 14 066 (1922: Fr. 7 628).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechselfn betrug 58 Tage (1922: 66 Tage), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen 35 Tage (1922: 47 Tage).

Auslandwechsel.

	B. Auslandwechsel	Stück	Betrag	
Bestand am 31. Dezember 1922		675	Fr. 66 420 142. 75	1922:
Im Jahre 1923 wurden angekauft		7 937	„ 584 204 219. 75	(Fr. 579 426 090. 31)
		8 612	Fr. 650 624 362. 50	
Davon sind 1923 ausgegangen		7 836	„ 565 251 111. 95	
Bestand am 31. Dezember 1923		<u>776</u>	<u>Fr. 85 373 250. 55</u>	

Die Anlage in Auslandswchseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 63 956 000	(1922: Fr. 53 129 000)
„ Maximum: am 15. Oktober.....	„ „ 87 163 360	
„ Minimum: „ 20. August	„ „ 16 322 022	

Der Auslandswchselbestand setzte sich am 31. Dezember 1923 wie folgt zusammen:

Vereinigte Staaten von Amerika	\$ 13 967 806. 62
England	£ 846 537. 4. 1

C. Gekündete Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Obligationen.
Bestand am 31. Dezember 1922.....	703	Fr. 1 965 918. —	1922:
Im Jahre 1923 wurden diskontiert	7 763	„ 27 680 600. 35	(Fr. 10 874 345. —)
	8 466	Fr. 29 646 518. 35	
Davon wurden 1923 eingelöst	7 622	„ 25 198 097. 75	
Bestand am 31. Dezember 1923	<u>844</u>	<u>Fr. 4 448 420. 60</u>	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 4 350 000	(1922: Fr. 1 543 000)
„ Maximum: am 25. Oktober.....	„ „ 11 023 647	
„ Minimum: „ 15. Februar.....	„ „ 655 855	

Der gesamte Diskontoverkehr

gestaltete sich folgendermassen:

Gesamter
Diskontoverkehr.

Bestand am 31. Dezember 1922:	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwchsel	3 679	Fr. 358 901 450. 98
Auslandwchsel	675	„ 66 420 142. 75
Obligationen.....	703	„ 1 965 918. —
Total	<u>5 057</u>	<u>Fr. 427 287 511. 73</u>

Im Jahre 1923 wurden diskontiert:

Schweizerwchsel.....	41 386	Fr. 1 895 189 133. 77
Auslandwchsel	7 937	„ 584 204 219. 75
Obligationen.....	7 763	„ 27 680 600. 35
Total	<u>57 086</u>	<u>Fr. 2 507 073 953. 87</u>

Bestand am 31. Dezember 1923:

Schweizerwchsel	5 399	Fr. 257 504 318. 55
Auslandwchsel	776	„ 85 373 250. 55
Obligationen.....	844	„ 4 448 420. 60
Total	<u>7 019</u>	<u>Fr. 347 325 989. 70</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 322 512 000	(1922: Fr. 306 000 000)
„ Maximum: am 4. April.....	„ „ 477 431 691	
„ Minimum: „ 27. August	„ „ 207 920 621	

Das gesamte Portefeuille ergab einen Ertrag von Fr. 7 686 809.89, wovon Fr. 5 752 038.91 auf Schweizerwechsel, Fr. 1 779 151.83 auf Auslandwechsel und Fr. 155 619.15 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Ertrag der Auslandwechsel sind die Kursgewinne im Devisenverkehr saldomässig mitenthaltend.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Ohnekostenwechsel	1 027	Fr. 622 213.80	(1922: 863 Stück, Fr. 576 380.75)
protestierte Abschnitte	255	„ 290 588.30	(1922: 271 „ „ 396 865.12)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,086 % (1922: 0,132 %) der diskontierten Wechselbeträge aus, ungerechnet die Schatzanweisungen des Bundes und die Reskriptionen der Bundesbahnen.

Beilage Nr. 7

5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse. Bestand am 31. Dezember 1922.....	Fr. 62 214 513.54
Neue Vorschüsse im Jahre 1923.....	„ 341 902 708.99 (1922: Fr. 226 063 217.70)
	<u>Fr. 404 117 222.53</u>
Rückzahlungen im Jahre 1923	„ 318 856 303.08 (1922: Fr. 240 022 712.67)
Bestand am 31. Dezember 1923.....	<u>Fr. 85 260 919.45</u>

wovon gemäss Art. 2 der im Geschäftsjahr abgeänderten Bestimmungen für das Darlehensgeschäft mit zehntägiger Kündigungsfrist gewährt und infolgedessen laut Bankgesetz als Notendeckung verwendbar waren Fr. 83 450 938.65

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1923 auf 2011 (am 31. Dezember 1922 auf 1 838).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 43,72 Tage (1922: 58,45 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 2 201 120.69 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 49 075 000	(1922: Fr. 49 069 000)
„ Maximum: am 31. Dezember .	„ 85 260 919	
„ Minimum: „ 5. März.....	„ 42 267 052	

6. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten.

(exklusive Postcheckrechnungen)

	Rechnungen der	Übrige	Zusammen	Verkehr mit den Deponenten.
	Bundesverwaltungen	Deponenten		
	Fr.	Fr.	Fr.	
Bestand der Deponentenrechnungen				
am 31. Dezember 1922	10 960 642. 84	5 737 948. 40	16 698 591. 24	
Im Jahre 1923 wurden gutgeschrieben	6 530 145 075. 08	191 190 341. 54	6 721 335 416. 62	
	6 541 105 717. 92	196 928 289. 94	6 738 034 007. 86	
belastet	6 528 117 209. 12	186 520 990. 60	6 714 638 199. 72	
Bestand am 31. Dezember 1923	<u>12 988 508. 80</u>	<u>10 407 299. 34</u>	<u>23 395 808. 14</u>	

Vom Gesamtbestand am 31. Dezember 1923 waren täglich rückzahlbar Fr. 22 525 808. 14, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 870 000.—.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf . . .	Fr. 13 058 262 284. 20	(1922: Fr. 10 601 118 538. 07)
„ „ übrigen Deponenten „ . . . „	377 711 332. 14	(1922: „ 311 572 214. 44)
Total	<u>Fr. 13 435 973 616. 34</u>	(1922: Fr. 10 912 690 752. 51)

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 22 520 000	(1922: Fr. 21 814 000)
„ Maximum: am 23. August	„ 75 646 761	
„ Minimum: „ 25. Januar	„ 5 679 368	

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 58 816. 73, den Rechnungen der Bundesverwaltungen Fr. 414 186. 87 an Zinsen gutgeschrieben.

7. Giroverkehr.

Beilage Nr. 8

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1922	1 365	Giroverkehr.
Bis zum 31. Dezember 1923 sank sie auf	1 349	Giroumsätze.
Bestand der Giroguthaben am 31. Dezember 1922	Fr. 147 447 411. 83	
Im Jahre 1923 wurden den Girorechnungen		
gutgeschrieben	Fr. 25 789 466 803. 86	
belastet	„ 25 856 902 858. 97	
Gesamtumsatz	Fr. 51 646 369 662. 83	
	(1922: Fr. 46 261 971 764. 13)	
Ueberschuss der Belastungen	„ 67 436 055. 11	
Bestand am 31. Dezember 1923	<u>Fr. 80 011 356. 72</u>	

Girobestände.

Der Bestand der Giro Guthaben betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 129 973 000	(1922: Fr. 181 548 000)
„ Maximum: am 23. Februar ...	„ 303 889 682	
„ Minimum: „ 27. Dezember .	„ 25 935 184	

Gliederung des Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen	31 050	Fr. 946 974 796. 47	3,67 %
Verrechnungen	60 031	„ 3 500 204 798. 13	13,57 %
Platzübertragungen	147 284	„ 18 542 214 891. 64	71,90 %
Übertragungen von andern Plätzen	35 351	„ 2 800 072 317. 62	10,86 %
Total	273 716	Fr. 25 789 466 803. 86	100,00 %
Belastungen:			
Barabhebungen	26 793	Fr. 1 677 324 959. 98	6,49 %
Verrechnungen	56 757	„ 3 069 227 915. 53	11,87 %
Platzübertragungen	147 284	„ 18 542 214 891. 64	71,71 %
Übertragungen nach andern Plätzen	30 310	„ 2 568 135 091. 82	9,93 %
Total	261 144	Fr. 25 856 902 858. 97	100,00 %
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	57 843	Fr. 2 624 299 756. 45	5,08 %
Verrechnungen	116 788	„ 6 569 432 713. 66	12,72 %
Platzübertragungen	294 568	„ 37 084 429 783. 28	71,80 %
Übertragungen von und nach an- dern Plätzen	65 661	„ 5 368 207 409. 44	10,40 %
Total	534 860	Fr. 51 646 369 662. 83	100,00 %

Es wurden demnach im Jahre 1923 94,92 % des gesamten Giroverkehrs (1922 94,42 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer

1922:

Bareinzahlung	auf	Fr. 30 498	(Fr. 32 949)
Barabhebung	„	„ 62 603	(„ 59 935)
Verrechnungsgutschrift	„	„ 58 307	(„ 47 712)
Verrechnungsbelastung	„	„ 54 077	(„ 43 978)
Platzübertragung	„	„ 125 894	(„ 126 553)
Fernübertragung	„	„ 81 756	(„ 94 054)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 1,814 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1922: 2,824 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 397 (1922: Fr. 255).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Kunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre folgende Beträge: Nationalbankgiro und Postgiro.

Giroüberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	5 299	Fr. 156 814 553. 18	(1922: Fr. 161 577 967. 64)
„ „ Post an die Nationalbank	27 533	„ 1 310 911 908. 31	(1922: „ 1 207 281 989. 62)
Total	<u>32 832</u>	<u>Fr. 1 467 726 461. 49</u>	(1922: Fr. 1 368 859 957. 26)

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1922	Fr. 5 939 763. 93
Gutschriften der Post	„ 2 265 878 114. 84 (1922: Fr. 2 072 548 179. 71)
	<u>Fr. 2 271 817 878. 77</u>
Belastungen der Post	„ 2 269 965 803. 95 (1922: Fr. 2 072 712 161. 37)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1923	<u>Fr. 1 852 074. 82</u>

8. Abrechnungsverkehr.

Beilage Nr. 9

Am 3. Januar sind auch in Neuenburg und La Chaux-de-Fonds Abrechnungsstellen eröffnet worden. Die Zahl der Abrechnungsstellen ist damit von 6 auf 8 angestiegen. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der Abrechnungsstellen in Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1923 auf 90 (am 31. Dezember 1922: 77).

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 1 473 631 (1922: 895 976) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 7 717 (1922: Fr. 11 475).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf..... Fr. 11 372 026 086 (1922: Fr. 10 281 227 200), wovon 80,29% (1922: 79,26%) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 19,71% (1922: 20,74%) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

9. Generalmandate.

Am 31. Dezember 1922 waren ausstehend	1 091 Stück mit Fr.	872 630. 03	Generalmandate.
Im Jahre 1923 wurden ausgestellt			
von den Bankstellen der Nationalbank	19 417 „ „ „	25 895 606. 76	
(1922: 14 804 Stück mit Fr. 21 290 319. 35)			
von den beteiligten Kantonalbanken	2 630 „ „ „	4 362 556. 33	
(1922: 2 544 Stück mit Fr. 4 681 859. 91)			
	<u>Total</u>	<u>23 138 Stück mit Fr. 31 130 793. 12</u>	
Eingelöst wurden.....	<u>22 164 „ „ „</u>	<u>30 520 808. 86</u>	
Am 31. Dezember 1923 waren ausstehend.....	<u>974 Stück mit Fr.</u>	<u>609 984. 26</u>	

10. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr.

Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

auf Mitglieder der Abrechnungsstellen	56 751 Stück mit Fr. 316 725 601. —		
	(1922: 28 747 Stück mit Fr. 254 449 873. —)		
auf andere Bezogene	31 301 „ „ „ 41 644 886. —		
	(1922: 40 712 Stück mit Fr. 39 428 156. —)		
Total	88 052 „ „ „		358 370 487. —
	(1922: 69 459 Stück mit Fr. 293 878 029. —)		

Es beträgt der Durchschnittsbetrag der Abschnitte

	1922
auf Mitglieder der Abrechnungsstellen	Fr. 5 581 (Fr. 8 851)
„ andere Bezogene	„ 1 330 („ 968)
„ sämtliche Bezogene	„ 4 070 („ 4 231)

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene Inkassowechsel wurden Fr. 10 289. 72 eingenommen.

11. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.

Bestand der Guthaben

am 31. Dezember 1922 Fr. 26 493 707. 59

Im Jahre 1923 wurden

belastet „ 3 122 961 987. 20 (1922: Fr. 2 348 257 868. 68)

Fr. 3 149 455 694. 79

gutgeschrieben „ 3 110 499 238. 39 (1922: Fr. 2 364 639 287. 25)

Bestand der Guthaben

am 31. Dezember 1923 Fr. 38 956 456. 40

wovon Sichtguthaben im Ausland Fr. 8 983 460. —

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug:

im Jahresdurchschnitt Fr. 33 762 000 (1922: Fr. 41 573 000)

„ Maximum: am 20. August. . . „ 68 540 993

„ Minimum: „ 29. Januar. . . „ 5 951 207

Die Sichtguthaben im Ausland für sich genommen erreichten:

im Jahresdurchschnitt Fr. 15 313 000 (1922: Fr. 19 667 000)

„ Maximum: am 23. September . . „ 36 013 700

„ Minimum: „ 15. April. „ 3 029 700

An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti Fr. 870 168. 57 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

Beilage Nr. 2

1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1 864 Aktien (1922: 3 086) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1923 wie folgt verteilt:

2 608 Privataktionäre mit je	1	Aktie
3 589 " " "	2	Aktien
1 901 " " "	3—	5 "
565 " " "	6—	10 "
374 " " "	11—	25 "
126 " " "	26—	50 "
55 " " "	51—	100 "
15 " " "	101—	200 "
18 " " "	über	200 "
<hr/>		
9 251 Privataktionäre mit zusammen	46 347	Aktien
23 Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 234	"
23 Kantonalbanken mit zusammen	15 419	"
<hr/>		
9 297 Aktionäre mit zusammen	100 000	Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 14. April 1923 erreicht der Reservefonds..... Fr. 5 940 858. 48

Gemäss Art. 28, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle aber mehr als 2 % des einbezahlten Aktienkapitals für ein Jahr, dem Reservefonds zuzuweisen.

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1922 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank..... Fr. 9 664 998. 18

Hiezu kommen:

dem Gebäudekonto auf Ende 1923 belastete Kosten für Umbauten, Projektstudien etc. " 146 635. 83

im Jahre 1923 bezahlte Baukosten

für das neue Gebäude in Zürich	Fr.	695 251. 11	
" " " " " Genf	"	500 757. 45	
" " " " " Luzern	"	1 079 818. 26	" 2 275 826. 82

Fr. 12 087 460. 83

Abschreibungen zu Lasten der bestehenden Rückstellung für Neubauten " 4 300 000. —

Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1923

Fr. 7 787 460. 83

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Aarau	(Feuerversicherung Fr. 404 002)	Bilanzwert	Fr. 250 000. —
Bankgebäude in Basel	(„ „ 522 000)	„	„ 250 000. —
Liegenschaft zum „Grossen Collmar“ in Basel	(„ „ 147 500)	„	„ 126 854. 60
Bankgebäude in Bern	(„ „ 1 625 600)	„	„ 1 408 782. 24
„ „ Genf (altes)	(„ „ 500 000)	„	„ 200 000. —
„ „ Genf (im Bau)	(„ „ 600 000)	„	„ 474 244. 35
„ „ Lausanne	(„ „ 992 075)	„	„ 500 000. —
„ „ Luzern (im Bau)	(„ „ 270 000)	„	„ 677 579. 64
„ „ Neuenburg	(„ „ 305 000)	„	„ 150 000. —
„ „ St. Gallen	(„ „ 6 900 000)	„	„ 200 000. —
„ „ Zürich	(„ „ 463 200)	„	„ 3 000 000. —
Liegenschaft „ Zürich (Altes Bankgebäude)	(„ „ 463 200)	„	„ 550 000. —
		Total	Fr. 7 787 460. 83

Rückstellungen:

Die seit 31. Dezember 1920 bestehende Rückstellung für Neubauten von Fr. 10 000 000. —	
ermässigt sich durch die oben erwähnten Entnahmen von	„ 4 300 000. —
	auf <u>Fr. 5 700 000. —</u>

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1922 belastet mit	Fr. 1. —	Mobiliar.
Die Neuanschaffungen im Jahre 1923 im Betrage von	„ 66 728. 25	
wurden vollständig abgeschrieben, so dass der Buchwert		
am 31. Dezember 1923 beträgt	„ 1. —	

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 3 525 158. 82.

Unkosten.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr. 3 870. 65
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„ 69 470. —
Besoldungen der Beamten und Angestellten	„ 2 572 637. 70
Beiträge der Bank an die Pensionskasse	„ 192 691. 30
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	„ 8 259. 30
Reiseentschädigungen an das Personal	„ 39 201. 05
Porti, Telegramme, Telephon	„ 149 965. 84
Drucksachen und Bureauaterialien	„ 121 669. 04
Informationsspesen	„ 3 007. 55
Zeitungsabonnemente und Insertionen	„ 15 815. 80
Versicherungen	„ 31 995. 84
Unterhalt der Bankgebäude	„ 33 915. 02
Lokalmiete	„ 30 000. —
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift	„ 123 319. 42
Beiträge und Diverses	„ 53 340. 31
	Total

Dazu: Bureauspesen der andern Banken übertragenen Agenturen	„ 76 000. —
	Total
	Fr. 3 525 158. 82

5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Banknoten-
Anfertigungskosten.

	Auf Ende 1922 betrug unsere Reservestellung	Fr. 1 553 674. 25
	Die Anfertigungskosten belaufen sich im Berichtsjahre auf	„ 729 339. 55
		Fr. 824 334. 70
	Die noch verbleibende Reserve von	Fr. 824 334. 70
	haben wir durch Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung mit ..	„ 175 665. 30
		Fr. 1 000 000. —
	erhöht auf	Fr. 1 000 000. —

IV. Geschäftsergebnis.

Beilage Nr. 1

Im Geschäftsjahre 1923 wurden vereinnahmt an			
Diskonto	Fr. 7 686 809. 89		
Inkassogebühren	" 10 289. 72	Fr. 7 697 099. 61	
Zinsen der Korrespondenten	Fr. 870 168. 57		
Lombardzinsen	" 2 201 120. 69		
Zinsen der eigenen Wertschriften	" 574 527. 45		
Mieteinnahme von Bankgebäuden	" 232 489. 10		
Zinsen des Postcheckguthabens	" 23 847. 05	" 3 902 152. 86	
Kommissionen	Fr. 368 027. 16		
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	" 259 162. 74		
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	" 195 509. 25		
Gewinn im Verkehr mit Edelmetallen	" 1 059 637. 80		
Agio und Diverses	" 86 126. 58	" 1 968 463. 53	
	<u>Total</u>	Fr. 13 567 716. —	
Abzüglich Passivzinsen	" 473 003. 60		
	<u>Bruttoertrag</u>	Fr. 13 094 712. 40	Bruttoertrag.
Zuzüglich Wiedereingänge auf Forderungen, für welche Rückstellungen oder Abschreibungen vorgenommen wurden ...	" 65 873. 07		
	<u>Gesamtertrag</u>	Fr. 13 160 585. 47	
Hiervon sind in Abzug zu bringen:			
Unkosten	Fr. 3 525 158. 82		
Abschreibungen auf:			
Wertschriften	Fr. 540 725. 05		
Mobilien	" 66 728. 25	" 607 453. 30	
Rückstellungen für:			
Verluste auf diskontierten Wech- seln und Lombardvorschüssen	Fr. 15 368. 78		
Banknotenherstellungskosten	" 175 665. 30		
einen zu schaffenden Transport- versicherungs-Fonds	" 300 000. —		
die eidg. Kriegssteuer, II. Periode	" 1 500 000. —	" 1 991 034. 08	" 6 123 646. 20
	<u>Nettoertrag</u>	Fr. 7 036 939. 27	Nettoertrag.

gleich 28,15 % des einbezahlten Aktienkapitals.

Gewinn-Verteilung gemäss Bankgesetz.	In Nachachtung von Art. 28, Abs. 1 des Bankgesetzes sind vom Nettoertrag von	Fr. 7 036 939. 27
Reservefonds.	2 % des einbezahlten Grundkapitals gleich dem gesetzlich zu- lässigen Höchstbetrag dem Reservefonds zu überweisen	„ 500 000. —
	Die Generalversammlung der Aktionäre ist nach Art. 28, Abs. 2 und 3, befugt, von den verbleibenden	Fr. 6 536 939. 27
Dividende.	eine Dividende von 5 % auf dem einbezahlten Grundkapital mit zu bestimmen und 10 % des verbleibenden Reingewinnes von	„ 1 250 000. — Fr. 5 286 939. 27
	jedoch nicht mehr als 1 % des einbezahlten Grundkapitals als Superdividende zu verwenden, nämlich	„ 250 000. —
	Der verbleibende Rest von	Fr. 5 036 939. 27
Ablieferung an die eidg. Staatskasse.	ist der eidgenössischen Staatskasse zur Verteilung zwischen Bund und Kantonen gemäss Art. 28, Abs. 4 und 5 des Bankgesetzes zur Verfügung zu stellen.	

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge.

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1923 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reingewinn von Fr. 6 536 939. 27 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 250 000. — zur Ausrichtung einer Dividende von 5%;

„ 250 000. — „ „ „ Superdividende von 1%;

„ 5 036 939. 27 sind der eidgenössischen Staatskasse abzuliefern.

Fr. 6 536 939 27

Am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt, erfüllen wir gerne die angenehme Pflicht, dem Herrn Vorsteher des eidgenössischen Finanzdepartements für das im abgelaufenen Jahre unserem Institut entgegengebrachte Interesse unsern verbindlichen Dank abzustatten.

Dank gebührt ferner unsern Korrespondenten und Berichterstattern aus Kreisen von Handel, Industrie und Landwirtschaft für ihre uns immer wertvolle Mitarbeit.

Endlich wollen wir nicht verfehlen, auch den Beamten und Angestellten der Bank für die geleisteten vorzüglichen Dienste unsere volle Anerkennung auszusprechen.

Zürich, den 31. Januar 1924.

Namens des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank,

Der Präsident:

Burckhardt.

Der Generalsekretär:

Schwab.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank

hat in seiner Sitzung vom 13. Februar 1924 den vorstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1923 zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziffer 4 und 51, Absatz 1, des Bankgesetzes wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss

beantragt,

der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1923 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1923 wird zur Vorlage an den Bundesrat und an die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 13. Februar 1924.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank,

Der Präsident des Bankrates:

Usteri.

Der Protokollführer:

Schwab.

Uebersetzung.Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Zürich, den 6. März 1924.

*Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

Die Revisionskommission beehrt sich, Ihnen in Ausübung des ihr von der Generalversammlung der Aktionäre vom 14. April 1923 übertragenen Mandates den in Art. 53, Absatz 2, des Bundesgesetzes vom 7. April 1921 über die Schweizerische Nationalbank vorgesehenen Bericht zu erstatten.

Die Kommission hat im Verlaufe des zweiten Semesters des vergangenen Jahres bei den sieben Zweiganstalten Revisionen durchgeführt und soeben auch die Hauptbuchhaltung sowie die Bestände an den Sitzen Zürich und Bern einer Kontrolle unterzogen.

Sie hat alles in bester Ordnung befunden und erklärt, dass die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz auf 31. Dezember 1923, wie sie Ihnen vorgelegt werden, mit den Saldi der im Generalhauptbuch der Bank geführten Konti übereinstimmen.

Der Fr. 7,036,939.27 betragende Reingewinn von 1923 bleibt hinter demjenigen des Vorjahres um Fr. 591,212.97 zurück. Dagegen sind die Abschreibungen und Rückstellungen im Gesamtbetrage von Fr. 2,598,487.38 um Fr. 709,247.07 grösser als diejenigen von 1922.

Die Revisionskommission ist in der angenehmen Lage, ihre früheren Feststellungen bezüglich der bei den Dienstabteilungen der Bank herrschenden Ordnung und der guten Führung der Hauptbuchhaltung und der Buchhaltung der Zweiganstalten neuerdings bestätigen zu können.

Das Land hat Vertrauen zu den Verwaltungsbehörden und der Leitung der Nationalbank; wir verweisen gerne auf diese Tatsache, indem wir Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, hochgeehrte Herren Aktionäre, die Genehmigung der vorgelegten Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz auf 31. Dezember 1923 empfehlen und Sie gleichzeitig auch für unsere Tätigkeit um Entlastung bitten.

Die Revisionskommission:**P. Benoit**, Präsident.**Alb. Handschin.****Alb. Utinger.****Dr. Raim. Rossi.****J. R. Capadrutt.**

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 2, lit. *i* des Bundesgesetzes vom 7. April 1921 über die Schweizerische Nationalbank;
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem im Art. 53, Absatz 2 des genannten Gesetzes vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 6. März 1924;
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Geschäftsbericht und der Jahresrechnung der Schweizerischen Nationalbank für das Jahr 1923 wird die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

Bern, den 7. März 1924.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Präsident:

Chuard.

Der Bundeskanzler:

Steiger.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1923.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwechsln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1923.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-
-

Soll.

	Fr.	Ots.	Fr.	Ots.
Verwaltungskosten:				
Unkosten			3 525 158	82
Passivzinsen:				
an Bundesverwaltungen und Deponenten.....			473 003	60
Abschreibungen:				
auf Mobilien	66 728	25		
„ eigenen Wertschriften.....	540 725	05	607 453	30
Rückstellungen:				
für Verluste auf diskontierten Wechseln und Lombard- vorschüssen.....	15 368	78		
„ Banknoten-Anfertigungskosten.....	175 665	30		
„ einen zu schaffenden Transportversicherungs-Fonds ..	300 000	—		
„ die eidg. Kriegssteuer II. Periode	1 500 000	—	1 991 034	08
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1923			7 036 939	27
			13 633 589	07

Verlustrechnung.

31. Dezember 1923.

Haben.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Ertrag des Portefeuilles:				
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1923	Fr. 5 579 078. 41			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 1 093 965. 45			
	Fr. 6 673 043. 86			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1923	„ 921 004. 95	5 752 038	91	
Diskonto auf Auslands-Wechseln 1923	Fr. 2 010 026. 23			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 541 525. 20			
	Fr. 2 551 551. 43			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1923	„ 772 399. 60	1 779 151	83	
Diskonto auf Obligationen 1923	Fr. 168 194. 55			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 4 828. 60			
	Fr. 173 023. 15			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1923	„ 17 404. —	155 619	15	
		7 686 809	89	
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		10 289	72	7 697 099 61
Aktivzinsen:				
von Korrespondenten		870 168	57	
„ Lombard-Vorschüssen		2 201 120	69	
„ Wertschriften		574 527	45	
„ Bankgebäuden		232 489	10	
„ Postcheckguthaben		23 847	05	3 902 152 86
Kommissionen:				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		172 068	40	
„ Subskriptionen		123 133	10	
„ Coupons		72 825	66	368 027 16
Diverse Nutzposten:				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		259 162	74	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		195 509	25	
Agio auf fremden Noten und Münzen		1 086	20	
Gewinne im Verkehr mit Edelmetallen		1 059 637	80	
Diverses		85 040	38	1 600 436 37
Wiedereingänge auf Forderungen, für welche Abschreibungen oder Rückstellungen vorgenommen wurden				65 873 07
				13 633 589 07

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kasse:				
Gold in Barren	75 659 499	20		
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	202 417 040	—		
Gold andern fremden Gepräges.....	259 066 970	80		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion, nom. Fr. 168,038,840 (umgerechnet zum Silbermarktpreis ge- mäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921) zu 54%	90 740 973	60		
Scheidemünzen	1 939 216	58		
Ausländische Noten	1 606	25		
Übrige Kassenbestände.....	886	50	629 826 192	93
Darlehenskassenscheine			15 794 275	—
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	257 504 318	55		
Auslands-Wechsel	85 373 250	55		
Diskontierte Obligationen.....	4 448 420	60	347 325 989	70
Inkassowechsel			1 640 270	36
Lombard-Vorschüsse, als Notendeckung verwendbar	83 450 938	65		
„ andere.....	1 809 980	80	85 260 919	45
Sichtguthaben im Ausland			8 983 460	—
Übrige Korrespondenten			29 972 996	40
Postcheckguthaben			1 852 074	82
Diverse Debitoren			3 318 796	36
Eigene Wertschriften			8 552 519	—
Coupons			998 760	25
Marchzinse auf Wertschriften			131 995	35
Bankgebäude			7 787 460	83
Mobiliar			1	—
			1 166 445 711	45

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG		AKTIVA							
		Metallbestand			Darlehens- kassenscheine	Portefeuille	Sichtguthaben im Ausland	Lombardvorschüsse	
		Gold	Silber *	Total				Total	Davon als Notendeckung verwendbar
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
1923									
Januar ..	7.	536 088 554	104 111 280	640 199 834	13 108 975	363 061 542	11 756 600	56 225 332	12 603 168
	15.	537 479 671	103 619 977	641 099 648	13 072 250	357 823 371	13 064 500	51 188 174	9 657 940
	23.	538 321 374	103 129 090	641 450 464	12 761 925	372 993 017	9 520 300	50 315 225	8 422 762
	31.	529 867 177	106 826 551	636 693 728	12 613 625	398 593 389	5 849 000	47 113 146	6 919 625
Februar .	7.	530 215 717	106 314 424	636 530 141	12 583 250	390 310 415	6 075 600	49 643 784	6 694 244
	15.	530 623 788	106 302 375	636 926 163	12 333 875	434 012 052	6 818 400	47 853 645	5 979 617
	23.	530 933 436	105 779 444	636 712 880	12 335 200	439 654 967	7 709 200	47 200 579	5 759 844
	28.	535 088 112	105 618 371	640 706 483	12 336 800	448 682 010	15 634 700	42 545 957	871 090
März	7.	531 925 650	105 702 192	637 627 842	12 347 550	468 700 336	12 165 150	42 859 132	391 891
	15.	532 579 093	105 751 530	638 330 623	11 909 775	463 968 859	14 479 900	43 304 788	390 333
	23.	532 819 397	105 943 180	638 762 577	11 895 825	459 240 849	15 792 900	43 289 537	436 434
	31.	532 900 909	104 701 546	637 602 455	10 356 900	475 530 786	13 920 500	45 110 212	823 826
April	7.	533 223 991	104 973 690	638 197 681	10 201 400	471 451 091	3 047 900	47 051 741	1 314 095
	15.	533 624 793	104 623 160	638 247 953	10 219 950	454 350 293	3 029 700	44 625 450	1 080 065
	23.	534 119 881	104 424 456	638 544 337	6 365 450	435 577 680	4 523 300	44 047 676	589 250
	30.	534 322 048	104 354 900	638 676 948	6 367 100	441 592 102	8 214 100	44 514 880	698 607
Mai	7.	534 586 642	103 469 185	638 055 827	6 370 900	333 293 422	9 729 800	48 514 923	2 967 848
	15.	534 908 157	103 569 479	638 477 636	6 354 675	309 262 303	17 876 200	47 778 714	1 042 187
	23.	535 327 320	103 116 329	638 443 649	6 411 150	271 708 877	10 113 200	46 516 815	1 196 501
	31.	536 055 871	103 148 798	639 204 669	30 069 525	280 297 804	4 470 600	46 454 058	1 223 001
Juni	7.	536 645 336	102 788 669	639 434 005	29 268 850	252 261 971	13 070 500	47 909 736	1 956 501
	15.	537 007 345	102 644 000	639 651 345	30 714 800	243 722 036	11 392 400	46 209 936	967 949
	23.	524 271 558	102 332 387	626 603 945	30 524 275	254 308 953	26 668 000	46 456 604	445 020
	30.	524 484 088	102 016 656	626 500 744	29 942 225	264 321 938	26 850 500	52 360 761	4 036 687
Juli	7.	524 659 400	102 346 570	627 005 970	28 943 025	225 136 080	26 065 400	54 185 293	4 279 442
	15.	525 015 873	102 281 566	627 297 439	28 012 850	230 833 175	24 362 800	50 380 710	971 493
	23.	525 362 723	102 620 935	627 983 658	27 063 875	229 901 915	16 123 900	50 493 325	1 903 848
	31.	525 651 191	101 410 555	627 061 746	26 804 875	230 095 084	7 066 000	50 725 782	2 040 591
August ..	7.	525 984 042	101 251 562	627 235 604	26 286 325	245 330 106	13 405 200	59 261 489	10 647 390
	15.	526 230 683	101 591 630	627 822 313	26 043 150	229 351 781	27 559 045	52 030 997	5 839 904
	23.	526 439 767	101 463 574	627 903 341	25 812 900	222 952 974	29 109 000	51 713 554	7 076 218
	31.	526 585 463	100 411 926	626 997 389	25 426 150	228 239 774	34 406 200	51 741 460	8 969 498
September	7.	526 586 261	99 454 363	626 040 624	24 601 025	281 164 069	29 019 000	51 452 730	13 099 090
	15.	526 492 832	98 606 560	625 099 392	23 669 925	252 178 229	23 867 400	47 607 668	11 420 507
	23.	526 862 175	98 473 501	625 335 676	23 425 200	245 961 804	36 013 700	47 572 229	15 356 702
	30.	526 993 030	97 025 784	624 018 814	22 991 075	318 491 143	19 781 000	49 506 585	22 027 510
Oktober..	7.	527 159 715	96 890 448	624 050 163	22 211 675	304 786 782	16 726 700	50 230 887	30 777 116
	15.	527 283 901	95 763 111	623 047 012	13 449 550	287 285 263	15 817 800	44 927 778	33 352 527
	23.	527 423 810	95 727 423	623 151 233	12 559 625	284 290 610	13 968 290	45 716 218	40 674 332
	31.	527 497 707	94 884 569	622 382 276	13 048 725	317 236 650	16 001 300	49 249 538	44 393 008
November	7.	537 448 264	89 077 090	626 525 354	16 434 550	308 990 277	16 634 700	52 529 895	48 111 619
	15.	537 428 281	89 014 008	626 442 289	16 689 925	292 903 007	15 859 500	50 403 880	47 163 093
	23.	537 363 589	88 934 608	626 298 197	16 645 150	294 247 598	13 690 200	50 075 735	47 298 759
	30.	537 283 276	88 098 257	625 381 533	16 648 000	315 086 615	11 375 700	48 151 779	45 890 604
Dezember	7.	537 186 163	87 269 112	624 455 275	16 648 075	317 091 821	11 210 800	51 591 706	50 055 476
	15.	537 190 567	86 753 402	623 943 969	17 616 875	244 783 540	17 385 000	50 170 476	48 869 201
	23.	537 202 500	86 075 061	623 277 561	17 583 850	271 669 190	18 814 000	61 106 181	60 000 024
	31.	537 143 510	90 740 974	627 884 484	15 794 275	349 410 864	9 766 100	84 871 673	83 246 092

* Fünffrankenstücke zum Silbermarktpreis gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921.

öffentlichen Ausweise 1923.

			PASSIVA				Summa beiderseits	AUSWEIS- TAG
Wertschriften	Korres- pondenten	Sonstige Aktiva	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Giro- und Depot- rechnungen	Sonstige Passiva		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
9 331 801	13 620 918	26 098 014	30 440 858	918 276 620	155 614 053	29 071 485	1 133 403 016	7. 1923 Januar
9 323 926	16 142 382	28 705 025	30 440 858	863 458 500	207 324 969	29 194 949	1 130 419 276	15.
9 324 892	8 946 390	28 086 232	30 440 858	837 972 940	235 691 425	29 293 222	1 133 398 445	23.
9 632 669	13 658 947	27 999 756	30 440 858	878 899 155	213 365 291	29 448 956	1 152 154 260	31.
9 632 669	9 491 556	36 234 282	30 440 858	859 964 780	221 187 116	38 908 943	1 150 501 697	7. Februar
8 658 341	14 043 328	20 432 739	30 440 858	840 697 075	280 514 443	29 426 167	1 181 078 543	15.
8 657 331	8 470 702	63 901 023	30 440 858	840 043 650	310 928 417	43 228 957	1 224 641 882	23.
8 590 532	13 938 323	19 397 294	30 440 858	883 831 965	258 788 511	28 770 765	1 201 832 099	28.
8 532 747	12 802 559	20 745 094	30 440 858	873 424 175	283 515 986	28 399 391	1 215 780 410	7. März
8 481 881	18 246 556	22 165 315	30 440 858	856 295 005	299 296 590	34 855 244	1 220 887 697	15.
8 481 881	12 009 738	21 128 897	30 440 858	859 676 035	287 504 953	32 980 358	1 210 602 204	23.
8 442 119	9 238 076	24 895 127	30 440 858	920 230 885	244 167 466	30 256 966	1 225 096 175	31.
8 526 328	10 782 945	26 018 931	30 440 858	900 878 865	253 978 636	29 979 658	1 215 278 017	7. April
8 526 328	16 200 612	56 092 884	30 940 858	872 215 285	296 117 620	32 019 407	1 231 293 170	15.
8 546 831	12 226 142	65 983 758	30 940 858	862 252 045	269 946 656	52 675 615	1 215 815 174	23.
8 546 674	16 799 667	35 643 042	30 940 858	915 058 885	227 857 986	26 496 784	1 200 354 513	30.
8 597 091	15 264 531	35 350 241	30 940 858	888 802 235	153 083 677	22 349 965	1 095 176 735	7. Mai
8 629 655	20 145 149	31 084 062	30 940 858	859 534 160	165 570 263	23 563 113	1 079 608 394	15.
8 629 655	13 879 201	29 579 037	30 940 858	844 313 885	128 124 967	21 901 874	1 025 281 584	23.
8 672 213	15 388 754	27 646 752	30 940 858	881 728 475	116 654 703	22 880 339	1 052 204 375	31.
8 660 152	16 935 099	28 000 781	30 940 858	854 196 900	127 916 011	22 487 325	1 035 541 094	7. Juni
8 896 496	29 131 430	28 667 505	30 940 858	833 269 245	150 645 141	23 530 704	1 038 385 948	15.
8 917 005	15 343 250	34 138 691	30 940 858	827 976 055	155 108 728	28 935 082	1 042 960 723	23.
8 878 127	22 940 484	31 681 242	30 940 858	893 670 935	114 613 680	24 250 548	1 063 476 021	30.
8 877 707	12 224 510	32 978 314	30 940 858	865 852 305	82 463 315	36 159 821	1 015 416 299	7. Juli
8 890 435	19 313 678	29 464 403	30 940 858	844 910 365	118 001 804	24 702 463	1 018 555 490	15.
8 890 405	9 629 775	31 529 934	30 940 858	834 010 960	111 059 004	25 605 965	1 001 616 787	23.
9 205 665	14 624 041	31 731 229	30 940 858	880 024 860	60 638 326	25 710 378	997 314 422	31.
9 384 541	13 867 028	28 811 535	30 940 858	860 108 370	106 137 033	26 395 567	1 023 581 828	7. August
9 128 142	17 884 693	30 650 841	30 940 858	844 172 525	117 333 467	28 024 112	1 020 470 962	15.
9 113 982	12 649 885	47 123 288	30 940 858	834 098 150	118 140 163	43 199 753	1 026 378 924	23.
8 953 757	19 788 576	23 633 207	30 940 858	885 862 215	75 565 351	26 818 089	1 019 186 513	31.
8 939 981	11 217 181	35 751 227	30 940 858	877 528 770	132 348 393	27 367 816	1 068 185 837	7. September
8 937 295	17 635 746	27 430 317	30 940 858	866 190 515	100 264 656	29 029 943	1 026 425 972	15.
8 934 452	13 817 733	30 192 481	30 940 858	863 275 970	98 973 128	38 063 319	1 031 253 275	23.
8 934 452	15 083 622	23 283 272	30 940 858	930 002 775	91 818 177	29 328 153	1 082 089 963	30.
8 909 100	10 410 788	22 460 368	30 940 858	910 572 350	89 559 354	28 713 901	1 059 786 463	7. Oktober
8 907 091	16 452 870	21 504 255	30 940 858	887 579 100	82 904 447	29 967 214	1 031 391 619	15.
8 907 091	10 204 907	33 934 091	30 940 858	876 125 640	85 034 721	40 630 846	1 032 732 065	23.
8 907 091	23 890 373	22 023 496	30 940 858	927 421 940	84 869 595	29 507 056	1 072 739 449	31.
8 907 091	14 662 595	20 932 678	30 940 858	906 933 735	97 707 404	30 035 143	1 065 617 140	7. November
8 904 435	20 591 274	22 423 590	30 940 858	884 358 130	109 211 830	29 707 082	1 054 217 900	15.
8 848 034	13 656 048	35 498 612	30 940 858	873 325 575	112 863 017	41 830 124	1 058 959 574	23.
8 810 979	21 547 229	22 563 089	30 940 858	919 630 175	88 760 074	30 233 817	1 069 564 924	30.
8 898 228	13 385 439	30 432 473	30 940 858	898 812 200	102 934 898	41 025 861	1 073 713 817	7. Dezember
8 890 829	26 020 077	25 739 612	30 940 858	884 182 660	69 315 595	30 111 265	1 014 550 378	15.
8 890 829	20 485 525	28 245 875	30 940 858	926 793 875	61 600 567	30 737 711	1 050 073 011	23.
8 830 303	26 797 634	26 961 223	30 940 858	981 958 370	104 859 915	32 557 413	1 150 316 556	31.

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1923.

JAHR UND MONAT	AKTIVA								PASSIVA				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- pon- denten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gnt- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheid- münzen etc.)	Dar- lehens- kassen- scheine									
In 1000 Franken:													
1923													
Januar . .	949 062	640 341	295 775	12 946	377 176	51 424	9 428	22 391	30 441	874 038	182 201	17 555	2 169 323
Februar . .	961 805	637 341	312 008	12 456	431 931	47 293	9 088	19 764	30 441	854 707	252 407	9 178	2 234 795
März . . .	918 019	638 375	267 633	12 011	464 467	43 370	8 484	28 575	30 441	871 116	256 515	17 225	2 232 980
April . . .	898 226	638 220	251 164	8 842	453 555	44 900	8 524	20 394	30 724	884 289	235 083	23 077	2 411 714
Mai . . .	891 914	638 420	246 159	7 335	304 637	46 953	8 631	34 188	30 941	871 029	122 600	20 240	2 283 662
Juni . . .	901 248	634 862	236 170	30 216	252 055	47 415	8 838	41 541	30 941	849 316	103 749	33 240	2 243 933
Juli . . .	891 786	627 380	236 334	28 072	233 828	51 626	8 975	39 070	30 941	855 847	87 674	18 083	2 249 068
August . .	903 375	627 496	249 714	26 165	228 662	53 162	9 176	41 236	30 941	854 885	46 537	46 994	2 263 846
September	912 595	625 413	262 983	24 199	271 550	48 759	8 938	48 670	30 941	878 681	89 811	18 891	2 285 067
Oktober .	898 580	623 314	258 020	17 246	296 579	46 712	8 908	32 050	30 941	898 112	63 344	23 232	2 244 842
November	858 651	625 298	217 252	16 101	302 943	49 928	8 878	34 237	30 941	896 009	77 271	21 942	2 222 661
Dezember	864 473	623 890	223 510	17 073	288 649	56 062	8 851	39 541	30 941	912 475	70 373	20 675	2 207 258
Jahres- Durchschnitt 1923	903 734	631 549	254 295	17 890	322 512	49 075	8 902	33 762	30 800	875 019	129 973	22 520	2 253 026
1922	932 320	643 516	274 522	14 282	306 000	49 069	8 597	41 573	30 289	817 555	181 548	21 814	2 252 597
1921	921 173	666 920	242 371	11 882	330 968	41 896	5 822	26 051	29 807	925 110	95 287	17 320	2 103 939
Jahres- Durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme:												
1923	40 11	28 03	11 29	0 79	14 31	2 18	0 40	1 50	1 37	38 84	5 77	1 00	
1922	41 39	28 57	12 19	0 68	13 58	2 18	0 38	1 85	1 34	36 29	8 06	0 97	
1921	43 78	31 70	11 52	0 56	15 73	1 99	0 28	1 24	1 42	43 97	4 53	0 82	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1923.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu											
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		5 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs
Januar ...	7.	918 277	128 941	14.04	77 896	8.48	407 660	44.39	171 868	18.72	77 289	8.42	54 623	5.95
	15.	863 458	118 774	13.76	73 260	8.48	381 263	44.16	161 527	18.71	75 168	8.70	53 466	6.19
	23.	837 973	113 457	13.54	70 804	8.45	369 986	44.15	157 143	18.75	74 127	8.85	52 456	6.26
	31.	878 899	119 524	13.60	72 370	8.23	391 730	44.57	164 881	18.76	77 177	8.73	53 217	6.06
Februar ...	7.	859 965	117 360	13.65	71 497	8.31	378 861	44.06	161 534	18.78	77 500	9.01	53 213	6.19
	15.	840 697	115 571	13.75	69 866	8.31	367 848	43.76	157 486	18.73	77 115	9.17	52 811	6.28
	23.	840 044	115 219	13.72	68 172	8.12	367 451	43.74	158 203	18.83	78 235	9.31	52 764	6.28
	28.	883 832	118 712	13.43	71 005	8.03	397 536	44.98	161 393	18.26	81 482	9.22	53 704	6.08
März	7.	873 424	117 809	13.49	69 673	7.98	384 298	44.00	164 736	18.86	82 701	9.47	54 207	6.20
	15.	856 295	114 823	13.41	68 953	8.05	375 312	43.83	161 012	18.80	82 417	9.63	53 778	6.28
	23.	859 676	114 906	13.37	69 436	8.08	376 619	43.81	162 013	18.84	83 163	9.67	53 539	6.23
	31.	920 231	119 846	13.02	73 270	7.96	415 620	45.17	168 479	18.31	87 987	9.56	55 029	5.93
April	7.	900 879	120 102	13.33	71 435	7.93	397 695	44.14	169 709	18.84	87 387	9.70	54 551	6.06
	15.	872 215	116 871	13.40	69 202	7.93	382 262	43.83	164 022	18.81	86 116	9.87	53 742	6.16
	23.	862 252	118 640	13.76	68 301	7.92	376 093	43.62	160 991	18.67	85 355	9.90	52 872	6.13
	30.	915 059	124 172	13.57	72 443	7.92	405 083	44.27	171 019	18.69	88 474	9.67	53 868	5.88
Mai	7.	888 802	116 161	13.07	70 914	7.98	391 754	44.08	167 468	18.84	88 866	10.00	53 639	6.03
	15.	859 534	113 118	13.16	68 606	7.98	376 908	43.85	161 356	18.77	87 012	10.13	52 534	6.11
	23.	844 314	110 447	13.08	66 446	7.87	370 542	43.89	159 020	18.83	86 246	10.22	51 613	6.11
	31.	881 728	113 239	12.84	67 669	7.67	393 151	44.59	167 573	19.01	88 644	10.05	51 452	5.84
Juni	7.	854 197	107 999	12.64	65 078	7.62	378 678	44.33	163 537	19.15	88 306	10.34	50 599	5.92
	15.	833 269	106 793	12.82	63 277	7.59	367 477	44.10	159 304	19.12	87 042	10.45	49 376	5.92
	23.	827 976	105 709	12.77	62 760	7.58	365 333	44.12	159 011	19.20	86 929	10.50	48 234	5.83
	30.	893 671	114 609	12.82	67 088	7.51	401 528	44.93	171 681	19.21	91 086	10.19	47 679	5.34
Juli	7.	865 852	108 239	12.50	65 138	7.52	386 951	44.69	167 662	19.36	91 140	10.53	46 722	5.40
	15.	844 910	105 773	12.52	63 898	7.56	376 367	44.55	163 057	19.30	89 825	10.63	45 990	5.44
	23.	834 011	104 178	12.49	62 932	7.55	371 158	44.50	161 223	19.33	89 911	10.78	44 609	5.35
	31.	880 025	108 929	12.38	64 961	7.38	397 244	45.14	170 829	19.41	94 033	10.69	44 029	5.00
August ...	7.	860 108	103 038	11.98	63 894	7.43	386 350	44.92	168 833	19.63	94 657	11.01	43 336	5.03
	15.	844 173	102 474	12.14	62 802	7.44	376 740	44.63	165 834	19.64	93 961	11.13	42 362	5.02
	23.	834 098	100 534	12.05	61 593	7.38	371 563	44.55	164 894	19.77	94 051	11.28	41 463	4.97
	31.	885 862	104 873	11.84	64 599	7.29	402 046	45.38	175 128	19.77	98 561	11.13	40 655	4.59
September	7.	877 529	106 835	12.17	64 528	7.35	393 702	44.87	173 542	19.78	99 072	11.29	39 850	4.54
	15.	866 191	107 096	12.36	64 133	7.41	386 202	44.59	171 277	19.77	98 598	11.38	38 885	4.49
	23.	863 276	106 530	12.34	64 220	7.44	385 136	44.61	170 580	19.76	98 750	11.44	38 060	4.41
	30.	930 003	112 836	12.13	68 525	7.37	423 937	45.58	183 772	19.76	103 479	11.13	37 454	4.03
Oktober ..	7.	910 572	109 058	11.98	67 591	7.42	412 134	45.26	181 324	19.92	103 741	11.39	36 724	4.03
	15.	887 579	107 896	12.16	66 683	7.51	398 999	44.95	175 964	19.83	102 115	11.50	35 922	4.05
	23.	876 126	107 235	12.24	65 957	7.53	393 571	44.92	173 093	19.76	101 062	11.53	35 208	4.02
	31.	927 422	113 260	12.21	69 771	7.52	422 307	45.54	182 780	19.71	104 620	11.28	34 684	3.74
November.	7.	906 934	108 647	11.98	69 629	7.68	410 131	45.22	179 691	19.81	104 736	11.55	34 100	3.76
	15.	884 358	107 261	12.13	68 534	7.75	397 697	44.97	174 158	19.69	103 209	11.67	33 499	3.79
	23.	873 326	104 536	11.97	66 945	7.67	393 589	45.07	172 623	19.77	102 744	11.76	32 889	3.76
	30.	919 630	108 476	11.80	69 266	7.53	420 402	45.71	182 223	19.81	106 753	11.61	32 510	3.54
Dezember	7.	898 812	106 072	11.80	67 269	7.48	407 316	45.32	179 014	19.92	107 025	11.91	32 116	3.57
	15.	884 183	105 278	11.91	66 679	7.54	398 203	45.04	175 876	19.89	106 545	12.05	31 602	3.57
	23.	926 794	109 067	11.77	69 335	7.48	423 665	45.71	183 661	19.82	109 892	11.86	31 174	3.36
	31.	981 958	122 212	12.45	76 359	7.77	446 898	45.51	192 741	19.63	112 989	11.51	30 759	3.13
Jahres-	1923	875 019		12.73		7.75		44.63		19.26		10.48		5.15
durchschnitt	1922	817 555		13.14		7.75		46.79		19.28		7.07		5.97
	1921	925 110		11.38		6.95		46.81		19.97		9.87		5.02

Umsätze in Schweizerwechseln 1923.

BANKSTELLE: ¹⁾	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1922		Diskontiert 1. Januar his 31. Dezember 1923			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1923	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
Aarau	48	525	1 146	14 487	47	161	2 938
Basel	62	597	2 753	45 339	13	250	15 903
Bern	484	20 070	11 047 ²⁾	1 465 555 ²⁾	65 ²⁾	761	85 717
Genf	322	4 765	4 439	119 951	47	539	12 208
Lausanne	494	5 796	2 368	31 011	57	465	6 561
Luzern	273	1 183	5 873	23 962	39	398	2 552
Neuenburg	328	1 462	6 450	25 398	39	643	4 753
St. Gallen	243	4 090	3 115	27 685	26	547	5 246
Zürich	1 425	320 413	4 195	141 801	24	1 635	121 626
Total	3 679	358 901	41 386	1 895 189	58	5 399	257 504

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

²⁾ Inklusive Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

Beilage Nr. 8.

Giro-

BANKSTELLE: ¹⁾	Stand am 31. Dezember 1922		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Aarau	93	1 971	473	10 452	2 568	108 107	1 779	41 896	2 254	71 848	7 074	232 303
Basel	119	43 934	7 490	187 084	5 522	527 327	29 150	2 883 612	5 216	507 168	47 378	4 105 191
Bern	215	7 357	2 566	109 140	10 051	484 539	6 767	337 556	3 498	227 054	22 882	1 158 289
Genf	69	8 412	5 392	88 187	3 530	291 856	9 618	1 594 170	3 256	365 528	21 796	2 339 741
Lausanne	95	5 426	2 184	61 310	4 253	178 787	3 828	177 718	2 879	127 533	13 144	545 348
Luzern	119	4 925	2 674	42 901	7 106	162 994	1 069	35 433	3 959	122 788	14 808	364 116
Neuenburg	57	2 719	898	30 830	3 339	64 169	3 080	87 174	1 596	112 883	8 913	295 056
St. Gallen	159	5 073	3 119	109 192	6 451	229 019	5 799	263 335	3 114	182 368	18 483	783 914
Zürich	439	67 630	6 254	307 879	17 211	1 453 407	86 194	13 121 321	9 579	1 082 902	119 238	15 965 509
	1365	147 447										
Total 1923			31 050	946 975	60 031	3 500 205	147 284	18 542 215	35 351	2 800 072	273 716	25 789 467
„ 1922			30 191	994 787	55 212	2 634 258	128 085	16 209 540	36 452	3 307 907	249 940	23 146 472
„ 1921			33 724	1 060 891	61 128	4 221 272	116 785	16 383 035	29 405	2 721 617	241 042	24 386 815

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft 1923.

BANKSTELLE: ¹⁾	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1922		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1923	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1923		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000	Franken:		
Aarau	60	882	19 625	17 217	83	3 290
Basel	74	1 781	20 592	18 160	81	4 213
Bern	250	16 928	66 350	65 098	256	18 180
Genf	98	5 391	29 244	31 585	97	3 050
Lausanne	227	4 521	39 558	38 386	273	5 693
Luzern	331	9 847	48 255	49 083	337	9 019
Neuenburg	130	1 694	12 147	5 820	161	8 021
St. Gallen	241	7 118	46 970	42 773	263	11 315
Zürich	427	14 052	59 162	50 734	460	22 480
Total	1 838	62 214	341 903	318 856	2 011	85 261

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

Verkehr 1923.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1923		BANK- STELLE: ¹⁾
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platz-übertragungen		Fern-übertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Giro-konten	Bestand der Giro-gut-haben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
761	57 106	2 905	87 965	1 779	41 896	1 326	45 726	6 771	232 693	99	1 581	Aarau
5 289	251 839	5 259	545 162	29 150	2 883 612	2 932	445 070	42 630	4 125 683	116	23 442	Basel
2 436	195 709	9 797	337 292	6 767	337 556	4 669	289 992	23 669	1 160 549	209	5 097	Bern
2 822	164 135	1 645	221 906	9 618	1 594 170	3 035	361 983	17 120	2 342 194	66	5 959	Genf
1 384	72 787	6 016	177 194	3 828	177 718	2 504	121 396	13 732	549 095	93	1 679	Lausanne
2 851	73 202	5 194	146 797	1 069	35 433	3 726	105 546	12 840	360 978	116	8 063	Luzern
2 268	83 935	2 598	44 102	3 080	87 174	1 225	80 684	9 171	295 895	59	1 880	Neuenburg
3 336	186 443	4 983	198 196	5 799	263 335	2 932	138 428	17 050	786 402	153	2 585	St. Gallen
5 646	592 169	18 360	1 310 614	86 194	13 121 321	7 961	979 310	118 161	16 003 414	438	29 725	Zürich
										1 349	80 011	
26 793	1 677 325	56 757	3 069 228	147 284	18 542 215	30 310	2 568 135	261 144	25 856 903	1923 Total		
26 483	1 587 250	49 336	2 169 690	128 085	16 209 540	32 199	3 149 020	236 103	23 115 500	1922	„	
27 196	1 545 407	55 768	3 890 191	116 785	16 383 035	26 897	2 598 142	226 646	24 416 775	1921	„	

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen 1923.

MONAT	Basel		Bern		La Chaux-de-Fonds*)		Genève		Lausanne		Neuenburg*)		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.
Januar ...	15 641	209 074	5 210	19 344	2 959	4 776	18 536	346 920	6 059	17 277	1 060	3 682	5 554	20 025	49 361	200 442	104 380	821 540
Februar ..	13 314	211 913	4 638	13 293	3 072	5 369	16 398	369 572	5 113	16 949	914	2 326	5 088	15 178	44 972	188 487	93 509	823 087
März	14 632	216 043	5 257	13 861	3 022	4 992	16 405	391 821	4 552	15 026	850	2 381	5 493	18 495	54 268	208 824	104 479	871 443
April	15 979	243 820	4 997	12 074	3 135	4 595	18 913	432 116	5 560	17 761	1 174	4 211	5 952	19 514	56 376	224 059	112 086	957 650
Mai	16 308	238 305	5 452	14 170	3 045	4 587	18 409	449 899	5 430	15 812	1 128	3 876	6 070	19 164	62 536	228 094	118 378	973 907
Juni	17 213	255 882	5 284	15 667	3 039	5 510	18 778	363 662	5 546	17 884	1 288	3 424	6 207	20 508	63 607	219 997	120 962	902 524
Juli	16 933	231 411	5 339	12 516	3 014	5 178	18 842	528 078	5 348	17 496	1 248	3 375	6 009	21 158	63 195	227 196	119 928	1 046 408
August ...	16 396	245 472	5 233	13 789	3 229	6 374	18 106	409 234	5 309	13 938	1 103	2 443	6 076	21 449	64 629	223 980	120 081	936 659
September	17 127	263 833	5 034	12 710	2 707	5 056	17 413	349 556	4 644	14 295	972	2 549	6 221	19 284	72 621	217 269	126 739	884 052
Oktober ..	20 129	266 167	6 031	16 588	3 673	7 476	22 458	515 595	6 263	20 873	1 415	3 502	7 362	20 240	90 753	264 808	158 084	1 115 249
November	19 260	249 641	5 797	16 769	3 105	6 175	21 072	488 674	5 669	17 623	985	4 201	6 939	18 959	81 241	231 290	144 068	1 033 332
Dezember.	19 182	228 802	6 319	15 649	3 150	7 894	19 220	463 670	6 054	17 188	979	5 152	7 412	22 642	88 621	245 178	150 937	1 006 175
Total 1923	202 114	2 859 863	94 591	176 400	37 150	67 982	224 550	5 108 797	65 547	202 122	13 116	41 122	74 383	236 616	792 180	2679624	1 473 631	11372 026
„ 1922	147 682	2 701 223	49 491	160 454	—	—	190 320	5 000 070	54 412	176 048	—	—	56 240	218 850	397 831	2024582	895 976	10281 227
„ 1921	124 063	3 453 294	45 933	266 442	—	—	181 276	5 719 131	55 623	438 153	—	—	47 828	290 535	297 141	2533848	751 864	12701 403

*) Eröffnet am 3. Januar 1923.

BANKSTELLE : 1)	Gesamt- betrag der Kasseein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausland- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten			Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Intrasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamter Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr				
Aarau	83 859	15 859	19 625	232 303	232 694	464 997	599	600	1 199	2 652	—	651 196	
Basel	297 310	55 841	20 592	4 105 191	4 125 683	8 230 874	5 639	6 026	11 665	35 523	2 859 363	6 714 017	
Bern	779 524	1 511 956 ²⁾	66 350	1 158 289	1 160 549	2 318 838	6 397 258	6 585 106	13 182 364	45 346	176 400	20 502 878	
Genf	206 633	127 697	29 244	2 339 741	2 342 194	4 681 935	3 084	2 669	5 753	13 962	5 108 797	3 716 656	
Lausanne	176 717	37 882	39 558	545 348	549 094	1 094 442	4 907	3 544	8 451	4 923	202 122	1 479 476	
Luzern	250 220	32 409	48 255	364 116	360 978	725 094	5 002	4 993	9 995	8 431	—	1 520 037	
Neuenburg	112 356	27 305	12 147	295 056	295 895	590 951	8 800	8 436	17 236	3 637	109 104 ³⁾	916 099	
St. Gallen	267 072	31 338	46 970	783 914	786 402	1 570 316	5 262	5 246	10 508	38 721	236 616	2 106 600	
Zürich	722 415	666 787	59 162	15 965 509	16 003 414	31 968 923	90 784	98 018	188 802	205 175	2 679 624	30 850 471	
Total 1923	2 896 106	2 507 074	341 903	25 759 467	25 856 903	51 646 370	6 721 335	6 714 638	13 435 973	358 370	11 372 026	68 457 430	
„ 1922	3 007 631	1 833 621	226 063	23 146 472	23 115 500	46 261 972	5 458 615	5 454 075	10 912 690	293 878	10 281 227	60 843 240	
„ 1921	3 000 556	2 844 128	262 661	24 386 815	24 416 775	48 803 590	6 375 429	6 380 170	12 755 599	371 849	12 701 403	80 516 491	
„ 1920	3 142 643	3 914 660	315 312	25 812 463	25 786 723	51 599 186	6 516 577	6 559 838	13 076 415	477 174	14 881 326	84 711 723	
„ 1919	2 866 389	4 500 628	275 799	21 828 890	21 787 317	43 616 207	6 594 865	6 643 225	13 238 090	420 617	9 664 276	79 534 894	
„ 1918	3 175 379	3 626 908	300 375	19 003 409	19 013 239	38 016 648	5 668 500	5 609 738	11 278 238	381 158	7 578 027	71 185 836	
„ 1917	2 242 785	2 255 162	175 352	14 445 336	14 446 149	28 891 485	3 816 265	3 806 490	7 622 755	266 266	5 793 204	51 666 219	
„ 1916	2 171 393	1 864 339	90 510	13 473 443	13 444 708	26 918 151	3 001 509	2 983 207	5 984 716	254 045	4 914 867	43 110 239	
„ 1915	1 822 380	1 381 165	94 143	9 463 560	9 457 173	18 920 733	2 068 435	2 062 955	4 131 390	276 462	3 923 727	29 960 316	
„ 1914	2 307 681	1 430 199	152 693	8 732 660	8 705 438	17 438 098	1 266 665	1 282 058	2 548 723	323 499	4 146 781	28 085 992	
„ 1913	1 903 286	1 456 524	215 072	9 398 754	9 400 230	18 798 934	1 147 667	1 142 690	2 290 357	483 275	5 471 650	27 481 190	
„ 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	454 843	4 614 566	27 880 287	
„ 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	399 359	4 304 962	23 746 797	
„ 1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 658	1 706 673	360 931	4 035 960	22 422 769	
„ 1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	286 486	3 483 733	18 789 128	
„ 1908	1 308 478	775 381	85 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	398 428	131 002	2 997 420	15 528 073	

1) Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesezten Bankstelle mitenthalten.

2) Inklusive Reesriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

3) Mit Einschluss des Umsatzes der Abrechnungsstelle in La Chaux-de-Fonds.

Jahr	Notenumlauf	Metallbestand			Metallisch nicht gedeckter Notenumlauf	Metall- deckung	Portefeuille			
		Gold	Silber	Total			Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total
		In 1000 Franken					%	In 1000 Franken		
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872
1918	733 145	377 061	55 350	432 411	300 734	58,98	321 680	19 189	2 150	343 019
1919	905 807	451 532	64 811	516 343	389 464	57,00	418 179	15 688	1 559	435 426
1920	933 832	534 185	92 991	627 176	306 656	67,16	303 168	22 075	3 974	329 217
1921	925 110	544 219	122 701	666 920	258 190	72,09	308 452	20 570	1 946	330 968
1922	817 555	532 441	111 075	643 516	174 039	78,71	251 328	53 129	1 543	306 000
1923	875 019	531 545	100 004	631 549	243 470	72,17	254 206	63 956	4 350	322 512

II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total	
		In 1000 Franken								
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352
1918	6 219 284	26 682	70 527	—	—	3 120 834	484 529	21 545	3 626 908	300 375
1919	5 690 101	34 077	43 965	—	—	3 749 019	740 167	11 442	4 500 628	275 799
1920	6 181 292	23 908	6 572	—	—	3 322 106	558 708	33 846	3 914 660	315 312
1921	5 964 108	35 556	52 035	—	—	2 400 084	428 856	15 188	2 844 128	262 661
1922	5 997 116	98 055	12 501	—	—	1 243 321	579 426	10 874	1 833 621	226 063
1923	5 818 879	4	5 698	—	—	1 895 189	584 204	27 681	2 507 074	341 903

durchschnittliche.

Diskontozinsatz	Lombardvorschüsse	Lombardzinsatz	Deponentenguthaben	Giroguthaben	Guthaben bei Korrespondenten		Eigene Wertschriften	Jahr
					Total	davon Sichtguthaben im Ausland		
%	in 1000 Franken	%	In 1000 Franken					
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	8 359	11 685	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1917
4,75	36 413	5,37	47 866	71 064	52 165	34 534	9 672	1918
5,32	38 740	6,00	45 735	73 893	67 895	46 451	7 690	1919
5,00	32 296	6,00	24 941	95 980	90 097	62 508	6 583	1920
4,44	41 896	5,44	17 320	95 287	26 051	5 899	5 822	1921
3,39	49 069	4,39	21 814	181 548	41 573	19 667	8 597	1922
3,47	49 075	4,47	22 520	129 973	33 762	15 313	8 902	1923

* Nicht ausgeschieden.

sätze.

Umsatz der Depotrechnungen	Giroumsatz	Umsatz mit Postcheckkunden	Clearingumsatz	Ausgestellte Generalmandate	Inkassoumsatz	Umsatz der Korrespondenzrechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
In 1000 Franken									
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917
11 278 238	38 016 648	1 328 733	7 578 027	59 511	381 158	4 088 923	4 441	71 185 836	1918
13 238 090	43 616 207	1 361 473	9 664 276	41 630	420 617	5 480 968	2 851	79 534 894	1919
13 076 415	51 599 186	1 554 545	14 831 326	34 935	477 174	6 312 945	6 667	84 711 723	1920
12 755 599	48 803 590	1 433 462	12 701 403	21 972	371 849	4 870 341	6 465	80 516 491	1921
10 912 690	46 261 972	1 368 860	10 281 227	25 972	293 878	4 712 897	7 361	60 843 240	1922
13 435 973	51 646 370	1 467 726	11 372 026	30 258	358 370	6 233 461	4 503	68 457 430	1923

III. Geschäfts-

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommis- sionen	Depot- gebühren, Schrank- fachmiete und Diverses	Passivzinsen	Bruttoertrag	Unkosten und Steuern	Banknoten- anferti- gungs- kosten inkl. Rück- stellungen hierfür
	Total	Davon								
		Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel							
In Franken										
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	÷ 478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
1918	11 152 246	10 547 000	491 631	4 169 361	228 194	1244 880	25 515	16 769 166	2 550 432	1 351 885
1919	16 886 407	15 789 779	999 412	4 598 061	194 681	743 334	163 360	22 259 123	3 576 658	453 821
1920	15 692 309	11 491 782	3 996 124	6 547 523	270 161	555 581	187 015	22 878 559	3 749 226	2 252 474
1921	13 327 304	11 508 346	1 714 915	3 442 068	363 665	1 369 725	332 952	18 169 810	*6 215 436	1 000 000
1922	8 550 654	4 423 315	4 058 345	3 890 186	525 808	1 152 764	497 063	13 622 349	3 885 292	500 000
1923	7 697 100	5 752 039	1 779 152	3 902 153	368 027	1 600 436	473 004	13 094 712	†5 325 159	175 665
Total	123 766 082	97 741 278	24 195 086	45 728 673	2 769 253	9 596 142	8 384 024	173 476 126	40 723 195	9 180 655

* Inkl. Rückstellung von Fr. 2 500 000. — für die eidg. Kriegssteuer.

† Inkl. Rückstellung von Fr. 1 500 000. — für die eidg. Kriegssteuer (II. Rate) und von Fr. 300 000. — für einen Transportversicherungsfonds.

ergebnisse.

Goldbarren- und Barschafts- importkosten	Abschreibungen, Verluste und Rückstellungen		Zuweisung an die Wohl- fahrtsein- richtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservfonds	Dividende	Ablieferung an den Bund zuhanden der Kantone	Jahr
	auf Bankgebäude und Mobilien	im laufenden Ge- schäft abzüglich Wiedereingänge						
In Franken								
162 397	29 388	6 690	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	42 606	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909
68 949	95 112	76 671	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	246 037	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	248 321	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	621 060	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	598 330	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	231 170	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
—	4 293 695	2 576 048	510 000	5 487 106	500 000	1 000 000	3 987 106	1918
—	6 923 985	2 861 115	1 000 000	7 443 544	500 000	1 000 000	5 943 544	1919
—	3 793 145	1 163 488	500 000	11 420 226	500 000	1 000 000	9 920 226	1920
—	1 378 601	÷ 47 834	500 000	9 123 607	500 000	1 500 000	7 123 607	1921
—	1 069 384	39 521	500 000	7 628 152	500 000	1 500 000	5 628 152	1922
—	66 728	490 221	—	7 036 939	500 000	1 500 000	5 036 939	1923
813 539	20 741 773	9 658 802	4 150 000	88 208 162	6 440 858	18 300 000	63 467 304	Total

Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1923.

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag	Kurs	Kurswert
		Fr.	%	Fr.
3 % Oblig. Eidgenössische Anleihe 1903	1913/1952	25 000.—	60	15 000.—
3½ % „ „ „ 1909	1920/1959	259 000.—	63	163 170.—
4 % „ „ „ 1922	1. April 1932	244 500.—	77	188 265.—
4½ % „ III. Eidg. Mobilisationsanleihe 1915.....	1926/1955	30 000.—	78	23 400.—
4½ % „ V. „ „ 1916.....	15. Juli 1926	350 000.—	83	290 500.—
4½ % „ VI. „ „ 1917.....	30. Juni 1932	439 000.—	80	351 200.—
5 % „ VIII. „ „ 1917.....	31. Jan. 1948	2 630 000.—	85	2 235 500.—
5 % Oblig. Eidgenössische Anleihe 1923	15. Dez. 1931	76 000.—	85	64 600.—
5½ % „ „ „ 1922	1. Sept. 1930	2 240 000.—	87	1 948 800.—
3½ % „ Schweiz. Bundesbahnen, Serie A-K, 1899/1902	1911/1962	40 000.—	64	25 600.—
3½ % „ „ „ Serie I 1910	1920/1969	50 000.—	62	31 000.—
4 % „ „ Bundesbahnrente 1900	31. Dez. 1960	300 000.—	66	198 000.—
4 % „ „ Bundesbahnen 1912/1914	1922/1971	1 075 000.—	70	752 500.—
4 % „ „ „ III. Elektr. Anleihe 1923	15. Mai 1938	110 000.—	72	79 200.—
3½ % „ Gotthardbahn, I. Hyp. 1895	1895/1973	439 500.—	62	272 490.—
4½ % „ Kanton Aargau 1923	30. Juni 1933	5 000.—	80	4 000.—
4 % „ „ Basel-Stadt 1899	1904/1943	25 000.—	70	17 500.—
4 % „ „ „ 1910.....	30. Nov. 1925	570 000.—	82	467 400.—
4¼ % „ „ „ 1913.....	30. Nov. 1933	285 000.—	75	213 750.—
3 % „ „ Bern 1895	1901/1950	21 000.—	60	12 600.—
3½ % „ „ „ 1900	1911/1960	2 500.—	62	1 550.—
4 % „ „ „ 1911	1922/1971	320 000.—	68	217 600.—
4¼ % „ „ „ 1914	1924/1973	215 000.—	71	152 650.—
5 % „ „ „ 1919	15. Mai 1934	20 000.—	85	17 000.—
4 % „ „ Genf 1912	1922/1971	473 000.—	63	297 990.—
4 % „ „ Graubünden 1911/1912	31. Aug. 1931	340 000.—	75	255 000.—
4 % „ „ Neuenburg 1899	1900/1940	39 000.—	73	28 470.—
4¾ % „ „ St. Gallen 1915, Serie XXX.....	31. Juli 1925	40 000.—	84	33 600.—
4 % „ „ Solothurn 1908	15. März 1930	137 000.—	77	105 490.—
4¼ % „ „ Thurgau 1912	30. Sept. 1927	25 000.—	83	20 750.—
4½ % „ „ Zürich 1923	15. April 1935	86 000.—	79	67 940.—
Diverses				4.—*
	Total			8 552 519.—

* Pro memoria-Posten (vgl. Seite 27, Wertschriftenverkehr).

Rayons und Bankstellen der Nationalbank.

Rayon	Umschreibung des Rayons	Bankstellen	
Aarau	Kanton Aargau; die Bezirke Gösigen und Olten vom Kanton Solothurn.	Aarau	Zweiganstalt
Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	Basel	Zweiganstalt
Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck, Gösigen, Olten u. Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Bern	II. Departement des Direktori- ums
		Freiburg	Agentur, geführt von der Frei- burger Staatsbank
		Solothurn	Agentur, geführt von der Solo- thurner Kantonalbank
Genf	Kanton Genf.	Genf	Zweiganstalt
Lausanne	Kanton Waadt ohne den Be- zirk Avenches; Kt. Wallis.	Lausanne	Zweiganstalt
		Sitten	Agentur, geführt von der Walliser Kantonalbank
Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln, Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Luzern	Zweiganstalt
		Altdorf	Agentur, geführt von der Urner Kantonalbank
		Schwyz	Agentur, geführt von der Kantonal- bank Schwyz
		Bellinzona	Agentur, geführt von der Staats- bank des Kantons Tessin.
		Lugano	Agentur, geführt von der Banca della Svizzera Italiana
Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Be- zirk Freibergen vom Kan- ton Bern.	Neuenburg	Zweiganstalt
		La Chaux-de- Fonds	Eigene Agentur
St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thur- gau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	St. Gallen	Zweiganstalt
		Weinfelden	Agentur, geführt von der Thur- gauischen Kantonalbank
Zürich	Die Kantone Zürich, Schaff- hausen, Glarus und Zug; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubün- den ohne den Bezirk Moësa.	Herisau	Agentur, geführt von der Appenzell- Ausserrhodischen Kantonalbank
		Zürich	I. und III. Departement des Direktoriums
		Winterthur	Eigene Agentur
		Chur	Agentur, geführt von der Grau- bündner Kantonalbank
		Schaffhausen	Agentur, geführt von der Schaff- hauser Kantonalbank

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Bankplätze sind Ortschaften, auf welche die Nationalbank spesenfrei Wechsel und Checks diskontiert und zum Einzug entgegennimmt und auf denen ihr gebührenfreier Ein- und Auszahlungsverkehr besorgt wird, **Nebenplätze** dagegen solche, auf welche die Nationalbank wohl spesenfrei Wechsel- und Checks diskontiert und einkassiert, die jedoch in den vorerwähnten Ein- und Auszahlungsverkehr nicht einbezogen sind.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit eigenen Bankstellen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	*Biasca	Châtel-St-Denis
Aarau	Biel	Chaux-de-Fonds, La
Aarberg	*Binningen	Chaux-du-Milieu, La
Affoltern a. Albis	*Birsfelden	*Chêne, Le (Montreux)
Aigle	Bischofszell	*Chernex (Waadt)
*Airolo	*Blonay	*Chexbres (Waadt)
*Alchenflüh	Bôle	Chézard
<i>Altdorf</i>	*Bonport (Waadt)	*Chez-le Bart
*Altishofen	Boswil	Chiasso
Altstätten (St. Gallen)	Boudevilliers	*Chillon
Altstetten (Zürich)	Boudry	<i>Chur</i>
Amriswil	*Boveresse	*Clarens s/Montreux
Andelfingen	*Bözingen	*Collonges s/Montreux
Appenzell	Bremgarten	Colombier
Arbon	Brenets, Les	Corcelles
*Arlesheim	*Brent (Waadt)	Cormondrèche
Arosa	Brévine, La	Cornaux
Arth	Brienz	*Corseaux
*Aeschi (Bern)	Brig	*Corsier (Waadt)
*Attiswil	*Brissago	Cossonay
Au (St. Gallen)	Brugg	Côte-aux-Fées, La
*Au (Zürich)	Brunnen	*Cousset
Aubonne	*Brüttelen	Couvet
Auvernier	*Buchs (Luzern)	Cressier
Avenches	Buchs (St. Gallen)	*Crêtes, Les (Waadt)
Azmoos	Bülach	*Crin (Montreux)
Baar	Bulle	Cully
Baden	Bünzen	Dagmersellen
Balgach	*Büren zum Hof	Davos
Balsthal	Burgdorf	Degersheim
Basel	Bütschwil	Delémont
*Bassets, Les (Waadt)	Buttes	Dielsdorf
*Bätterkinden	*Buttisholz	*Diepoldsau
*Baugy (Waadt)	*Calprino	Diessenhofen
Bauma	*Capolago	Dietikon (Zürich)
Bayards, Les	*Castagnola	Disentis
*Bazenhaid	Cerneux-Péquignot	Dombresson
Beinwil a./See	Cernier	*Dongio
<i>Bellinzona</i>	*Chailly s/Vevey	Dübendorf
Bern	*Cham	Ebnat
Berneck (St. Gallen)	*Champéry (Wallis)	Echallens
*Bettlach (Solethurn)	*Chardonne	Einsiedeln
Bevaix	Château-d'Oex	Elgg
Bex	*Châtelard, Le (Montreux)	*Emmishofen

Engelberg	Horgen	Malters
*Ennetbaden	*Horn	*Marbach
Entlebuch	*Hütten	Martigny
Erlach	Huttwil	*Massagno
Eschenbach	Ilanz	*Matten b. Interlaken
Escholzmatt	Ins	Meilen
Estavayer	Interlaken	Meiringen
Fahrwangen	*Jegenstorf	Meisterschwanden
*Faido	*Jona	Mels
*Farnern	*Jongny	Mendrisio
Flawil	Kaltbrunn	Menziken
Fleurier	Kappel (St. Gallen)	*Menzingen
Flums	*Kerns	*Mézières (Waadt)
Fontainemelon	Kerzers	*Minusio
Fontaines	Kirchberg (Bern)	*Möhlin
Fraubrunnen	Kirchberg (St. Gallen)	Monthey
Frauenfeld	Kreuzlingen	Montreux
<i>Freiburg</i>	Kriens	Morges
Frick	*Kurzdorf	Môtiers-Travers
Frutigen	*Kurzrickenbach	Moudon
Gais	Küsnacht (Zürich)	*Münchringen
*Gampelen	Küssnacht (Schwyz)	Münsingen
Gams	Lachen	Münster (Bern)
Gelterkinden	Landeron	Münster (Luzern)
Geneveys s/Coffrane, Les	*Langdorf	*Muntschemier
Genf	Langenthal	*Muralto
Gersau	Langnau (Bern)	Muri (Aargau)
*Giubiasco	*Läufelfingen	Murten
Glarus	Laufen (Bern)	Nebikon
*Glion	Laufenburg	Nesslau
*Goldach	Lausanne	Neuenburg
*Gorgier	*Lausen	Neuenkirch
Gossau (St. Gallen)	*Lengnau (Bern)	Neuenstadt
Grabs	Lenzburg	Neuhausen
*Grafenried	Leysin	Neukirch-Egnach
*Grandchamp (Montreux)	Lichtensteig	Neu St. Johann
Grandson	Liestal	*Nidau
Grenchen	Lignières	*Niederbipp
*Grossdietwil	Locarno	*Niederdorf (Baselland)
Grosshöchstetten	Locle, Le	*Niedergösgen
Grosswangen	<i>Lugano</i>	Niederuzwil
Gstaad	*Lungern	Noiraigue
Hauts Geneveys, Les	Lutry	Noirmont
Heerbrugg	Lützelflüh-Goldbach	*Novaggio
Heiden	Luzern	Nyon
*Henau	Lyss	*Oberägeri
<i>Herisau</i>	*Madretsch	*Oberbipp
Herzogenbuchsee	*Magadino	*Oberbüren
*Hirzel (Zürich)	Maienfeld	*Oberdiessbach
Hochdorf	Malleray	Oberriet (St. Gallen)

- *Oberuzwil
Olten
Orbe
Oerlikon
Oron
*Pallens (Montreux)
Payerne
*Pertit (Montreux)
Peseux
Pfäffikon (Schwyz)
Pfäffikon (Zürich)
*Planchamp (Montreux)
*Planches, Les (Montreux)
Ponts-de-Martel, Les
Porrentruy
*Pratteln
Ragaz
Rapperswil
Rebstein
Reiden
Reinach
Renens
*Reute (Appenzell)
Rheineck
Rheinfelden
Richterswil
*Riva San Vitale
*Rivaz
Rolle
Romanshorn
Romont
Rorschach
*Rouvenaz s/Montreux
*Rumisberg
Ruswil
Rüti (Zürich)
Sagne, La
Saignelégier
St-Aubin
St-Blaise
Ste-Croix
*St-Légier
St-Maurice
*St-Saphorin (Lavaux)
St-Sulpice (Neuenburg)
*Sâles (Montreux)
Salvan
Samaden
St. Gallen
St. Immer
- St. Margrethen (St. Gallen)
St. Moritz
*Sargans
Sarnen
Savagnier
*Scanfs
Schaffhausen
*Schalunen
*Schmerikon
*Schmitter
Schöftland
*Schönenberg (Zürich)
Schönenwerd
Schuls
*Schüpfen
Schüpfheim (Luzern)
Schwyz
Sempach
Sempach-Station
Sentier, Le
*Sevelen
Siders
Siebnen
Signau
Sirnach
Sissach
Sitten
*Solduno
Solothurn
*Sonzier s/Montreux
Spiez
Stäfa
Stans
Steckborn
Steffisburg
Stein a. Rh.
Sumiswald
Sursee
*Tafers (Freiburg)
*Tarasp (Kurhaus)
Tavannes
*Tavel (Waadt)
*Territet
*Tesserete
Teufen (Appenzell)
Thal (St. Gallen)
Thalwil
Thun
Thusis
*Tour-de-Peilz, La
- *Trait, Le, s/Montreux
Tramelan
Travers
Triengen
*Trübbach
*Uffikon
*Unterägeri
*Unterseen
Uster
Uznach
*Uzwil
Vallorbe
*Vernex-Montreux
*Verraye
Verrières, Les
Vevey
*Veytaux (Waadt)
*Viganello
Vilars
Visp
*Vuarennens, Les, s/Montreux
*Vulpera (Kurhaus)
Wädenswil
Wald (Zürich)
*Waldenburg
Waldkirch (St. Gallen)
Wallenstadt
*Walzenhausen
Wangen a./A.
*Wartau
Wattwil
Weesen
Weinfelden
Wetzikon
*Widnau
Wiedlisbach
Wil (St. Gallen)
Willisau
Wimmis
Winterthur
Wohlen (Aargau)
*Wolfisberg
Wolhusen
Wollerau
*Worb
Yverdon
*Zauggenried
Zell (Luzern)
Zofingen
Zug
Zürich
Zurzach
Zweisimmen

Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 31. Dezember 1923.

I. Präsidium der Generalversammlung.

(5. Amtsperiode 1923-1927.)

Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Präsident.

Herr A. Sarasin, Basel, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.
 „ A. Handschin, Fabrikant, Liestal.
 „ A. Utinger, Direktor der Schweiz. Glühlampenfabrik A.-G., Zug.

ERSATZMÄNNER:

Herr Dr. Raimondo Rossi, Staatsrat, Bellinzona.
 „ J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Graubünden, Chur.
 „ J. Glarner-Egger, Sekretär des Handels- und Industrie-Vereins des Kantons Glarus, Glarus.

III. Bankrat.

(5. Amtsperiode 1923-1927.)

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Präsident.

„ A. Sarasin, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung, Basel, Vizepräsident.
 „ Nationalrat Dr. H. Affolter, Regierungsrat, Solothurn.
 „ * L. Badan, Kaufmann, Genf.
 „ * A. Berger, Präsident des Bankrates der Kantonalbank von Bern, Langnau i. E.
 „ Regierungsrat H. Boveyron, Genf.
 „ H. Bühler-Sulzer, Präsident des Schweiz. Spinner- und Weberevereins, Winterthur.
 „ * A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.
 „ * L. Daguët, Delegierter des Verwaltungsrates der Chemischen Düngemittel-Fabrik Freiburg, Präsident der Freiburger Staatsbank, Freiburg.
 „ M. Dettling, Präsident der Kantonalbank Schwyz, Schwyz.
 „ * Staatsrat A. Dubuis, Lausanne.
 „ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
 „ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.
 „ A. Gianella, Direktor der Schweizerischen Bankgesellschaft, Locarno.
 „ R. de Haller, Delegierter des Verwaltungsrates der Basler Handelsbank, Genf.
 „ J. Hirter, gewesener Präsident des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank, Bern.
 „ * L. Hunger, Kaufmann, Vizepräsident der Graubündner Kantonalbank, Chur.
 „ Nationalrat J. Jenny, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, Worblaufen.
 „ H. Kundert, gewesener Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Zürich.

Herr Prof. Dr. E. Laur, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, Brugg.

„ Regierungsrat Dr. E. Mäder, St. Gallen.
 „ * Ständerat A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.
 „ * G. Michel, alt Bankdirektor, St. Gallen.
 „ Dr. J. Nosedà, Fürsprecher, Mitglied des Verwaltungsrates der Banca dello Stato del Cantone Ticino, Vacallo.
 „ * Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.
 „ G. Pictet, vom Hause G. Pictet & Cie., Genf.
 „ * W. Preiswerk-Imhoff, vom Hause Preiswerk Söhne, Basel.
 „ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.
 „ Dr. G. Schaller, Fürsprecher, Luzern.
 „ Dr. P. Scherrer, Advokat, Basel.
 „ E. Schmid, gewesener Direktor der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
 „ * Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.
 „ Nationalrat Dr. H. Seiler, Sitten.
 „ * Regierungsrat H. Simonin, Bern.
 „ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der Chemischen Fabrik vormals Sandoz A.-G., Basel.
 „ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
 „ Nationalrat Dr. H. Tschumi, Regierungsrat, Präsident des Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
 „ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.
 „ Dr. O. von Waldkirch, Präsident des Verwaltungsrates der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
 „ * F. Wilhelm, Bankier, La Chaux-de-Fonds.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Präsident von Amtes wegen.
 „ A. Sarasin, Basel, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ A. Berger, Langnau i. E.
 „ A. Mesamer, St. Gallen.
 „ G. Pictet, Genf.
 „ Dr. G. Schaller, Luzern.
 „ F. Virieux, Lausanne.

ERSATZMÄNNER:

- Herr Dr. J. Frey, Zürich.
 „ H. Obrecht, Solothurn.
 „ F. Wilhelm, La Chaux-de-Fonds.

V. Lokalkomitees.

AARAU.

- Herr J. Meyer-Märky, Direktor der Lagerhäuser der Zentralschweiz, Aarau, Vorsitzender.
 „ A. Oehler-Wassmer, Präsident des Verwaltungsrates der Eisen- & Stahlwerke Oehler & Co. A.-G., Aarau, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ H. von Arx-Grässly, in Firma Casimir & Jules von Arx Söhne, Olten.

BASEL.

- Herr A. Sarasin, in Firma A. Sarasin & Cie., Basel, Vorsitzender.
 „ H. Jezler, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F. Lindenmeyer-Seiler, Färbereiindustrieller, Basel.
 „ W. Preiswerk-Imhoff, in Firma Preiswerk Söhne, Basel.

BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Joh. Knuchel, Kaufmann, Bern.

GENÈVE.

- Herr G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Vorsitzender.
 „ L. Badan, Kaufmann, Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F.F. Kursner, in Firma F. Kursner & J. Dubuisson, Genf.
 „ Albert Lombard, in Firma Lombard, Odier & Cie., Genf.

LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ G. Bovon, Direktor des Crédit du Léman, Vevey, Stellvertreter des Vorsitzenden.

- Herr A. Manuel, in Firma Manuel & Cie. vormalig Manuel frères, Lausanne.
 „ Ch. Fricker, Staatsrat, Lausanne.

LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. Willmann, Kaufmann, Luzern.

NEUENBURG.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Borel, Uhrenfabrikant, Neuenburg.
 „ A. Mosimann, Uhrenfabrikant, La Chaux-de-Fonds.

ST. GALLEN.

- Herr G. Michel, alt Bankdirektor, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Th. Brunnschweiler, Verwaltungsrat und Geschäftsführer der A. G. Salzmann & Co., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.
 „ J. J. Nef-Kern, Direktor der Union A.-G. vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen.

ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, Kaufmann, Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Scheller-Erni, in Firma Emil Scheller & Co., Zürich.
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co. Zürich.

VI. Direktorium.

- Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 (Vom 1. Januar bis 31. Mai 1923)
 „ Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr M. Schwab, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. von Tschärner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. UND III. DEPARTEMENT IN ZÜRICH.

Vorsteher des I. Departements: Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums.

Vorsteher des III. Departements: Herr Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums.

Stellvertreter des Departementvorstehers: Herren A. Fäsy und E. Weber, Direktoren.

Stellvertreter des Departementvorstehers: Herr C. Steiger, Direktor.

Prokuristen: Herren Ch. Bertschinger, B. Fisch, K. Giger, Ch. Grosjean, A. Hirs, H. Obrist, H. Schneebeli, R. Unkauf und A. Weinmann.

Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Bachmann, W. Bentscher, W. de Boor, F. Enz, P. Gairing, F. Merkli und J. Zeier.

AGENTUR WINTERTHUR.

Prokurist: Herr H. Graf.

Handlungsbevollmächtigter: Herr H. Weiss.

II. DEPARTEMENT IN BERN.

Departementvorsteher: Herr Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums.
 (Vom 1. Januar bis 31. Mai 1923)

Stellvertreter des Departementvorstehers: Herr G. Gafner, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Blumer, K. Bornhauser, J. Brühlmann, J. Brunner, A. Ehm, A. Fuchs, H. Lanz, E. Oser, E. Probst, K. Röthlisberger, P. Tinguely und Dr. F. von Tschärner.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Kobelt und J. Rich.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT AARAU.

Lokaldirektion: Herr E. Trachsler, Direktor.

Prokurist: Herr E. Vögeli.

Handlungsbevollmächtigter: Herr A. Henny.

ZWEIGANSTALT BASEL.

Lokaldirektion: Herr F. Scheuner, Direktor.

Prokuristen: Herren F. Georg, J. Hunsperger und A. Schaub.

Handlungsbevollmächtigte: Herren J. Feuerbacher, K. Glenz, F. Veltin und J. Wirth.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

Lokaldirektion: Herr P. Gilliland, Direktor; Herr Cs. Arlaud, Subdirektor.

Prokuristen: Herren Ch. Beaujon und G. Pfister.

Handlungsbevollmächtigte: Herren J. F. Hess, E. Le Coultre, Ch. Mazour und F. Privat.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

Lokaldirektion: Herr Ed. Grillet, Direktor.

Prokuristen: Herren Ph. Béguin, L. Jan und J. Payer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren R. Bérout und A. Probst.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

Lokaldirektion: Herr J. J. Kiener, Direktor.

Prokuristen: Herren K. Reimann, O. Schnyder und H. Sigrist.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Gütel, A. Pajarola und A. Ruf.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEL.

(MIT AGENTUR IN LA CHAUX-DE-FONDS.)

Lokaldirektion: Herr G. Benoit, Direktor, Herr E. Kraft, Subdirektor (in La Chaux-de-Fonds).

Prokuristen: Herren C. Clerc, A. Decreuze und Ch. Pfisterer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren M. Matthey und A. Pittet.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

Prokurist: Herr E. Strittmatter.

Handlungsbevollmächtigter: Herr R. Brandt.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

Lokaldirektion: Herr W. Walsler, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Enz, M. Keller, E. Meier und E. Zellweger.

Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Lüscher und R. Schlegel.